

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

134 (22.3.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Rehnert und für den Auswärtigen Teil: H. Anderspacher, sämtlich in Karlsruhe, Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Jwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Fictel- und Dammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Martplatz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: In Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20 Ganzjährig M. 7.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Stetige Nummern 5 Pfg. Erdere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Nr. 134.

Karlsruhe, Samstag den 22. März 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten.

Ostergedanken.

Von D. Friedrich Naumann.

(Unberecht. Nachdr. verb.)

Die Menschen sind nur solange produktiv, als sie religiös sind.

Goethe im Jahre 1814.

Goethe, der Menschenkenner, sprach dieses Wort in einem Alter, in dem er Geschichte und Leben genugsam beobachtet hatte. Er dachte dabei zunächst an Poesie und bildende Kunst, aber ohne allen Zweifel hat sein Wort auch darüber hinaus Geltung und mag uns wohl zur Grundlage für eine Osterbetrachtung dienen.

Menschen ohne Religion sind, wie Goethe sagt, bloß nachahmend und wiederholend, aber nicht im eigentlichen Sinne schöpferisch, weil zum wahren und großen Schaffen ein Trost, eine Fähigkeit und ein Vertrauen der Widerkräfte gehören, wie sie niemals aus bloßer Nützlichkeitserregung herausfließen. Der Nützlichkeitssinn tut nützliche Werke, aber auch nicht mehr. Er paßt sich dem vorhandenen Geschmade an, um von ihm zu leben. Er lebt nicht für die Wahrheit oder für das allgemeine Wohl, denn sein ganzes Denken geht nur auf greifbare Vorteile. Als Staatsbürger kann er tadellos, als Mitmenschen sehr bequem und umgänglich sein, aber was leistet er für die Ewigkeit? Für die Ewigkeit, die es für ihn gar nicht gibt?

Es ist sicherlich falsch, wenn die Prediger, um ihren Glauben zu empfehlen, alle Nichtgläubigen als schlechte Menschen hinstellen. Dem widerspricht die Wirklichkeit. Viele Menschen, bei denen man gar nichts vom überirdischen Feuer bemerkt, haben einen sehr geordneten Rechtsinn, während andererseits viele Gläubende die Schranken der Gewohnheit und Rechte durchbrechen. Da nach Goethes Ausspruch der glaubenslose Mensch im Grunde ein Nachahmer, ein Weiterarbeiter, ein Wiederholer ist, so mag er wohl aus Schwachheit oder Leichtfertigkeit sündigen, er wird aber selten zu den großen Taten gehern und Zertrümmerern veralteter Heiligtümer gehören, weil ihm dazu alles Glaubenswert zu gleichgültig ist.

Was also versteht hier Goethe unter der Religion? Sicherlich nicht ein bloßes Nachsagen und Wiederholen von angelegten Lehrformen und geheiligten Worten, denn alles bloße Nachahmen in und außer der Kirche ist eben nicht Glaube in seinem großen Sinne. Um Glaubenssätze nachtragen zu können, braucht man keinen Glauben zu haben. Das kann so tot sein, wie wenn ein Unmusikalischer Klavier spielt. Alle starken Religions-schöpfer warnen vor dem toten Rippenwerk, weil Gott damit gar nichts zu tun hat. Sie verlangen eine eigene innere Bewegung, mag sie auch kindlich einfach sein in ihrer Ausprägung. Es ist besser, ein Mensch stammelt aus dem Herzen, als er verkehrt den Allmächtigen nur mit dem Gedächtnis. Die Hauptsache ist demnach bei der Religion nicht das, ob einer den Oberkirchensatzungen beifügt oder nicht, sondern ob er von Gott erweckt ist von den Toten.

Aber, so fragen wir, gab es denn nicht viele schöpferische Geister, die schlechthin nicht in den Bahnen der Religion gehen

wollten? Ist nicht Goethe selbst ein solches Beispiel? Ja, er ist ein Beispiel dafür, daß der schöpferische Geist sich sein Weltbild selber zurechtlegt, wenn er dazu imstande ist, daß er etwas Prophetisches hat und Vergangenes und Zukünftiges anders sieht als ein Nachahmer! Dafür ist Goethe ein leuchtendes Beispiel, aber keineswegs dafür, daß er nun etwa ein glaubensloser Mensch wäre. Wer das denkt, der kennt den wunderbaren Tiefinn seiner Gedanken und Gespräche nicht! Und so steht es bei allen großen Köpfen unserer deutschen hohen Geisteswelt. War etwa Kant in diesem Sinne ohne Glauben? oder Fichte? oder Schiller? oder Humboldt? Sie alle blickten weit über ihr eigenes kurzes Leben hinaus und richteten ihre Augen auf Welten, die sie als Einzelmenschen nie erleben können. Ihr inneres Dasein geht über ihren Tod hinaus, und ihre Seele wird vielfach erst verstanden, nachdem ihr irdisches Leben in Staub zerfallen ist.

Die großen Geisteshelden haben alle etwas Ueberzeitliches und Ueberirdisches an sich. Ihre Füße stehen auf der Erde, aber ihr Haupt ragt in den Himmel, so wie es von Jesus, dem Aufstehenden, in dem sagenhaften Evangelium des Petrus erzählt wird. Das trifft aber nicht nur für Philosophen, Dichter und Propheten zu, sondern in gewissem Sinne für jeden großen Entdecker, Erfinder, Wegbahner, Vorläufer oder Vollender einer Technik oder einer Kenntnis. Sie alle müssen zunächst sich selber hinteransetzen und ganz in ihre Aufgabe hineinwachsen, müssen Tag und Nacht vergessen, weil sie nur Werkzeuge einer Macht sind, die vor ihnen, bei ihnen und nach ihnen ist. Auch wenn diese Menschen vom geschriebenen Kirchenglauben weit entfernt sind, so kann man sie doch kaum ohne Religion denken. Sie stehen dem Wesen der Dinge näher als andere, hören den ewigen Strom lauter rauschen und fühlen, wohin er wohl fließt. In ihrer inneren Kraft fährt sich dann die übrige Menschheit und lernt an ihnen, über den Tod hinaus zu schaffen.

Damit aber sind wir schon mitten in der Osterfeier. Ostern ist das Fest der Todesüberwindung: Tod, wo ist dein Stachel; Hölle, wo ist dein Sieg? Ostern ist Ewigkeit oberhalb der Vergänglichkeiten, Unverwundlichkeit trotz der Vernichtung. Indem die Auferstehung Jesu verkündigt wird, wird ein neues, überweltliches Leben gepriesen, ein Leben der Seligen, die die Welt mit keiner Kreuzigung töten kann. So kam Ostern vor fast zwei Jahrtausenden in die Welt und wurde der Anfang der christlichen Mission im römischen Reiche und darüber hinaus. Früher aus Galiläa, Handwerker aus Syrien und Kleinasien, Juden und Judengenossen, die unterhalb der damaligen regierenden Schicht im Schatten der Verachtung lebten, solche Leute wurden durch ihren Auferstehungsglauben zu Umgestaltern einer ganzen Welt. Sie waren, um mit Goethe zu reden, produktiv, weil sie religiös waren. Als Aufwacher gingen sie zum armen Volke, zu den kleinen Leuten und Sklaven, und sprachen zu ihnen: es gibt eine Auferstehung von den Toten; es gibt ein besseres Dasein, als Sklave zu sein! Das war das Wort Gottes für diese Bebrängten. Ohne sehr mächtigen Jenseitigkeitseindruck konnten sie gar nicht von ihrer Alltagsmüdigkeit und Kleinanzerei erlöst werden. Gott sei Dank, der ihnen diese Verkündigung gab!

Und will man nun heute an dieser Verkündigung nur das sehen, was wir heute anders glauben, so verkennt man völlig, worin ihre einzigartige Wucht und Bedeutung liegt. Vom

alten Auferstehungsglauben nähren sich noch heute fast alle sozialen Hoffnungen. Glaubt man denn, daß es die Zukunftsgedanken der politischen und sozialen Märtyrer gegeben hätte, wenn nicht vorher dieser rein überirdische Zukunftsgedanke so fest in viele Geschlechter der Menschen eingedrückt worden wäre? Würde jemand für den Himmel auf Erden arbeiten wollen, wenn nicht seine Väter und Mütter an den Himmel über der Erde geglaubt hätten? Aus bloßer Frömmigkeit und Nützlichkeit kommt kein Fortschritt und keine Begeisterung. Deshalb sollen wir die Osterbotschaft „Christ ist erstanden von der Marter all“ nicht nur als etwas Vergangenes und Geschichtliches anheben, sondern uns ihrer Fortwirkung bis in unsere Seelen hinein bewußt sein. Was damals in Jerusalem vorgegangen ist, kann niemand heute ergründen, aber die Hauptsache wissen wir: es entstand ein weltüberwindender Glaube, denn es entstanden Menschen, die den Tod nicht fürchteten. Diese liegten, indem sie starben. Sie waren härter als die Felsen, weil ihnen das Verbrennen nichts schadete. An ihnen sich aufzurichten, das ist Osterabend.

Barthou bei der Kabinettsbildung.

(Von unserem Pariser Mitarbeiter.)

Paris, 21. März. Das Glück ist dem Präsidenten der Republik hold gewesen. Ebenso wenig wie das Ministerium Bourgeois von 1896 in seinem Senatskonflikt mit seinem Bleiben demjenigen Briands von 1913 zum Vorbild diente, hat auch die jetzige Kammer den Widerstand ihrer damaligen Vorgängerinnen nicht nachgeahmt. Es fand zwar am Donnerstag trotz der Krisis noch eine Kammerverhandlung statt, weil, wie schon angekündigt, Freunde der Verhältnismahl wenigstens in einer Tagesordnung Konstatieren lassen wollten, daß die Kammer ihrer früheren Meinung, die sie noch zuletzt am 1. Juli 1912 ausgesprochen, treu bleibe. Abhieltlich wurde dabei einem radikalen Proportionalisten, dem ehemaligen Marineminister de Lanessan der Vortritt gelassen. Aber das verhinderte nicht, daß sich schon vor dem Botum ein Verräter meldete in der Person von Abel Ferry, der ebenfalls zu den Radikalen zählt.

Abel Ferry erklärte im Namen einer Gruppe radikaler Proportionalisten, daß sie den Konflikt mit dem Senat nicht aufs äußerste treiben wollen und daher die einfache Tagesordnung mit Verschiebung auf nächste Woche vorziehen. Darüber entstand ein grimmiger Wortwechsel zwischen Abel Ferry und Jaurès, der über den Mantelmut gewisser Radikaler klagte. Das Ende war trotz alledem, daß die gleiche Kammer, die vor neun Monaten eine Mehrheit für die Verhältnismahl geliefert hatte, am Donnerstag mit 280 gegen 253 Stimmen die proportionalistische Tagesordnung verwarf und die einfache Tagesordnung annahm.

Durch diese Entscheidung gewann die Kombination Barthou-Bichon zur Lösung der Ministerkrisis bald an Wahrscheinlichkeit und fand dann auch ihre Bestätigung darin, daß wenige Minuten nach dem genannten Kammerrotum Barthou zum Präsidenten der Republik berufen wurde.

Barthou wurde als Justizminister des abtretenden Kabinetts Briand bloß Briands Politik höchstens mit einer kleinen Abweichung nach links fortsetzen. Präsident Poin-

Die von Gründungen.

Humoristisch-satirischer Roman von Freiherr von Schlicht (59. Fortsetzung.)

Der Baron trat ins Zimmer, glücklich, freudestrahlend, wie sich das für einen Bräutigam gehört, und als jetzt das zweite Zeichen zum Diner gegeben wurde, erschienen auch die anderen, als letzte: Alexa mit Claire.

Sie ist wirklich sehr anmutig, dachte die Gräfin, die einige Worte mit ihr wechselte und dabei die Bescheidenheit bemerkte, die sie in ihrem ganzen Wesen zur Schau trug. Die wußte, welche Verehrung und Hochachtung sie der Gräfin und einem hohen Adel schuldig war!

Der Diener öffnete die Tür zum Speisesaal.

„Bitte, Herr Baron — reichen Sie Ihrer schönen Braut den Arm.“ bat die Gräfin, aber der Graf widersprach: „Das geht nicht, das geht unter keinen Umständen! Das habe ich dem Baron schon auf dem Bahnhof erklärt: heute sitzt Claire neben mir, nicht wahr, Claire, du bist damit einverstanden?“

„Aber seit wann sagt du denn zu dem Braut des Herrn Baron, du?“ fragte die Gräfin, die vor Erstaunen zuerst gar keine Worte fand.

Der Graf machte ein ganz verwundertes Gesicht: „Was hab ich gesagt, du?“ Da mußt du dich verhöhrt haben, Konstanze; nicht wahr, Claire, — ich sage nämlich Claire und nicht gnädiges Fräulein, — das haben wir gleich auf dem Bahnhof verabredet — ich erwähne das nur, damit du dich nicht darüber wunderst — der Baron sagt ja auch Claire — und Alexa sagt auch Claire — warum soll ich da nicht auch Claire sagen?“

„Bitte, meine Herrschaften, die Suppe wird kalt.“

Die Gräfin machte absichtlich dem Gespräch ein Ende. Sie hatte die Verlegenheit in Claires Zügen bemerkt, und sie tat ihr aufrichtig leid, tausendmal lieber hätte sie doch sicher neben ihrem Verlobten gesessen! Sie warf ihrem Mann einen tadelnden Blick zu und verwundert fragte sie sich: wie ist es nur

möglich, daß jeder Herr in seiner Eitelkeit glauben kann, jede Dame läse am liebsten neben ihm? Und wie konnte Eduard nur so egoistisch sein, die Braut zu führen, und derselben dadurch die ganze Freude an dem Verlobungsfest zu zerstören.

Aber mit Erstaunen sah die Gräfin, daß die jungen Damen von heute doch wohl anders dächten, als die frühere Generation.

Claire schien ihren Bräutigam gar nicht zu entbehren, ihre anfängliche Verlegenheit schwand mehr und mehr, und wenn sie auch nicht ganz wußte, so unterhielt sie sich doch lustig und fröhlich mit dem Grafen, lächelte über seine Scherze und ließ sich sogar ein klein wenig von ihm den Hof machen.

Und auch im weiteren Verlauf des Diners unterhielt sich der Graf so ausschließlich mit ihr, daß Claire nicht einmal Gelegenheit fand, mit der Gräfin mehr als ein paar flüchtige Worte zu wechseln.

„Wissen Sie wohl, Herr Baron,“ fragte Dagmar jetzt ihren Nachbarn, „daß ich noch nie einen Verlobten gesehen habe, der sich so wenig um seine Braut kümmert wie Sie?“

Der Baron bekam es mit der Angst. Er hatte sich doch seit vorgekommen, den glücklichen Bräutigam zu spielen, und wenigstens heute noch nicht irgend welchen Verdacht und Argwohn aufkommen zu lassen. Aber er hatte so liebhaft mit Dagmar und Marianne geplaudert, daß er darüber doch wohl Claire ganz vergessen haben mußte! Und auch da mußte er sich fortwährend verstellen, denn er sah ja, wie Dagmar über seine plötzliche Verlobung dachte — wie sie auf das tödlichste beleidigt war, obgleich sie mit heiterer Miene lächelte und scherzte.

„Die gänzliche Unbefangenheit, die zwar sehr gefühlslos ist, aber doch natürlich erscheinen soll, hat den Zweck, dir du beweisen, wie froh sie ist, sich ganz ungezwungen geben zu können, ohne weiter deine Schuldigungen fürchten zu müssen!“ sagte er sich. „Nur schade, daß ich das doch durchschaue.“

Er mußte an sich halten, um seine Freude nicht zu verraten, daß Dagmar ihm gerade dadurch so deutlich ihr Inneres enthüllte!

„Finden Sie wirklich, Komtesse, daß ich als Bräutigam nicht zärtlich genug bin?“ fragte er endlich, als hätte er sich seine Worte erst überlegen müssen. „Ja, glaube, Sie tun mir unrecht. Nicht, was wir nach außen hin zur Schau tragen, ist der Spiegel unserer wahren Empfindungen, die tragen wir ganz versteckt in unserem Herzen, — häufig so tief verborgen, daß wir selbst zuweilen lange suchen müssen, bis wir sie finden.“

Er hielt seinen Blick, während er sprach, fest auf sie gerichtet, und sie wußte: seine Worte gingen auf sie! Was bezweckten die jetzt noch, da er verlobt war? Sollte er jetzt mit ihr spielen, nachdem er früher ernsthaft um sie geworben, oder wollte er ihr damit einen Vorwurf machen, daß sie sich verstellte habe und nun die Folgen ihres Benehmens tragen müsse?

Sie tat, als hätte sie ihn nicht verstanden: „Nun, ganz so tief wird Ihre Liebe wohl nicht vergraben sein. Sonst wußte ich wirklich nicht, warum Sie sich so schnell verlobt hätten.“

„So schnell?“ fragte er ganz erstaunt. „Ja, — wissen Sie denn, ob es wirklich so schnell ging? Und schließlich, wie oft hat nicht schon die Schlacht eines einzigen Tages das Schicksal ganzer Völker entschieden! Warum soll da der Liebestampf zwischen zwei einzelnen Menschen noch länger dauern?“

„Sie haben recht. Und schließlich sind die Charaktere ja auch verschieden. Der eine verliebt sich schnell, der andere langsam und der dritte nie.“

„ardon, Komtesse — es heißt: nie, niemals!“

„Wenn Sie wollen, auch das. Ob nie oder niemals ist aber doch schließlich dasselbe.“

„Gewiß, denn das eine ist aus dem Munde einer Frau ebenjowenig ernsthaft zu nehmen wie das andere. Das habe ich sogar bei Claire gemerkt, sie sagte auch zuerst: nie — niemals! Und jetzt sitzt sie doch da drüben als meine kleine Braut. Er erhob sein Glas und trank Claire zu. Aber als er sich dann wieder an Dagmar wandte, unterhielt die sich so liebhaft mit Alexa, daß er für sie gar nicht mehr zu erzittern schien.“

(Fortsetzung folgt.)

caré scheint der Ansicht zu sein, daß man möglichst wenig im politischen Personal verändern dürfe, um die Wiedereinführung des dreijährigen Dienstes nicht zu verzögern. Auch der Hoerauswärtiger der Kammer scheint diese Ansicht zu teilen, denn er setzte gestern seine Arbeit trotz der Ministerkrise fort und sprach sich für den Rüstungskredit von 420 Millionen aus. Immerhin macht Poincaré auch den Gegnern des Dreijährigen ein kleines Zugeständnis, indem er nicht den Kriegsminister Etienne, wie das die Nationalen vorgeschlagen, zum Ministerpräsidenten machen will, sondern den weniger direkt beteiligten Justizminister Barthou.

Um so leichter kann jetzt Etienne als Kriegsminister auf seinem Posten bleiben. Auch die Beibehaltung von Baudin für die Marine und des Finanzministers Klotz gilt bereits als ausgemacht, damit die Interessen der Landesverteidigung in den gleichen Händen bleiben. Es bleibt freilich immer das Bedenken übrig, daß der Sturz Briands durch Clemenceau herbeigeführt wurde und daß daher in normalen Verhältnissen dieser die Regierung übernehmen sollte. Aber ganz abgesehen davon, daß die Kammer Clemenceau als Ministerpräsidenten sofort kürzen würde und alsdann Poincaré vom Senat das Aemter einer Kammerauflösung erwirken müßte, so spricht hier noch etwas anderes mit: Poincaré, der sich einst weigerte, unter Clemenceau Finanzminister zu bleiben, als dieser an die Stelle Sarriens trat, scheint immer noch ein gewisses Mißtrauen gegen den unberechenbaren Charakter Clemenceaus zu haben und wird ihm nur soweit entgegenkommen, daß er seinen Freund Pichon, den ehemaligen Minister des Auswärtigen, für denselben Posten auch in das Ministerium Barthou aufnimmt. Pichon hat als Senator mit Clemenceau gegen die Minderheitsvertretung gestimmt.

Da Barthou seinerseits das durch die Frage der Behandlung der Proportionalwahlen etwas kritische Ministerium des Innern selbst nicht übernehmen will, andererseits ein Freund und Kenner der Literatur ist und erst kürzlich ein ausgezeichnetes Werk über Mirabeau vollendet hat, so liegt ihm das Ministerium des Unterrichts oder der Künste besonders nahe. Er bemüht sich nun, den bisherigen Bauenminister Jean Dupuy zu überreden, das Innere zu übernehmen. Am Donnerstagabend war ihm das noch nicht gelungen; denn Dupuy's Organ „Le Petit Parisien“ schlug am Freitag morgen ganz über diesen Antrag.

Was das Programm Barthous betrifft, so bestätigt es sich, daß die dreijährige Dienstzeit den ersten Artikel bilden, daß aber auch für die Wahlreform ein hervorragender Platz eingeräumt wird. Schon Briand soll die Absicht gehabt haben, dem Senat vorzuschlagen, die Minderheitsvertretung auf die erste Verteilung nach Maßgabe des Quotienten zu beschränken und dann alle Reste der Mehrheitsliste zu überlassen. Das wäre ein neues Zugeständnis an das Mehrheitsprinzip, für das sich vielleicht sowohl im Senat als in der Kammer eine Mehrheit finden ließe. Immerhin scheint Barthou nicht geneigt, sich in seiner ministeriellen Erklärung zu verpflichten, daß schon die Wahlen von 1914 nach dem neuen Wahlsystem stattfinden werden.

Barthou hat sich inzwischen über die beiden brennendsten Fragen der französischen Politik folgendermaßen geäußert: „Eine Einigung zwischen den Republikanern in beiden Volksvertretungen muß möglichst schnell geschaffen werden. Ich habe die Absicht, mit einer derartigen Bitte an den Senat heranzutreten. Ich bin überzeugt, daß ein Vergleich zustande kommen kann, ohne daß man das Prinzip der Minderheitsvertretung aufgeben muß, das ja die Grundlage der von der Kammer angenommenen Reformvorlage darstellt.“ Ueber die Militärvorlage äußerte sich der zukünftige Ministerpräsident: „Ich bin ein entschiedener Anhänger der vom Kabinett Briand ausgearbeiteten Vorlage. Ich habe sie nicht nur gut geheißt, sondern ich bin sogar persönlich von der Notwendigkeit dieser Vorlage überzeugt. Ich halte sie in Folge der auswärtigen Lage für unbedingt nötig und werde von allen meinen Mitarbeitern verlangen, daß sie sich für das Gesetz zur Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit verpflichten. Es darf in dieser Angelegenheit nichts verzögert und nichts verschoben werden.“

Allgemein herrscht der Eindruck vor, daß Barthou, dessen Aufgabe unstreitig durch die Abstimmung der Kammer erleichtert wurde, ohne große Schwierigkeiten die notwendige Unterstützung finden und darum auch die offizielle Mission der Neubildung des Kabinetts übernehmen wird. Barthou konterte nachmittags mit Briand, Dubost, Ribot und Deschanel und stellte fest, daß sie alle die Absicht billigten, von denen er ihnen Mitteilung machte. Barthou hat, wie schon gesagt, den festen

Willen, ein Ministerium der Entspannung, der Einigung und der Verständigung der Republikaner zu bilden.

(Telegramme.)

Paris, 21. März. (Priv.) Barthou hat die ihm von Präsidenten der Republik angebotene Neubildung des Kabinetts aufgrund der inzwischen von ihm geführten Unterredungen und Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Persönlichkeiten jetzt auch offiziell übernommen. Das in Frage stehende Ministerium des Innern soll nunmehr dem bisherigen Finanzminister Klotz übertragen werden, für welchen dann Charles Dumont einsprang.

Paris, 21. März. (R. B.) Man glaubt, daß es Barthou gelingen wird, sein Kabinett dem Präsidenten der Republik schon morgen vorzustellen und in der für Dienstag anberaumten Kammer Sitzung die Regierungserklärung zu verlesen. An diese Erklärung dürfte sich eine Interpellation über die allgemeine Lage knüpfen. Der Regierung wird hierbei Gelegenheit geboten werden, sich über die Frage des dreijährigen Militärdienstes auszusprechen, als deren unauflösbarer Bestandteil sich Barthou erklärte.

Paris, 22. März. (Priv.) Ein Ministerium Barthou wird in der Parteipresse von niemand mit Begeisterung begrüßt, aber auch von niemand mit Entrüstung als unmöglich erklärt, außer von den Sozialisten und den Reaktionären, die sich von der Wahlreform besondere Erfolge in den nächsten Kammerwahlen versprochen hatten. Die „Liberté“ behauptet, daß man in Senatskreisen mit der Ernennung Barthous zum Ministerpräsidenten sehr unzufrieden sei.

Paris, 22. März. Es ist Barthou gelungen, noch gestern sein Kabinett zu bilden. Das neue Ministerium setzt sich wie folgt zusammen: Barthou: Präsidium und Unterrecht; Adier: Justiz; Pichon: Meeres; Etienne: Krieg; Baudin: Marine; Klotz: Inneres; Charles Dumont: Finanzen; Thierry: öffentliche Arbeiten; Massé: Handel; Clement: Ackerbau; Chéron: Arbeit und soziale Fürsorge; Jean Morel: Kolonien.

Paris, 22. März. Das neue Ministerium hat nach der Parteistellung seiner Mitglieder einen überwiegend radikalen Charakter. Die gemäßigtere Richtung wird von Barthou, von Etienne und Thierry vertreten. Unterstaatssekretäre sind für Inneres: Paul Morel, für Finanzen: Bouely, für schöne Künste: Léon Béard, für Marine: Marchant de Monzie, das Unterstaatssekretariat für Posten wurde aufgehoben.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 21. März. Nach einer Verfügung der Generaldirektion werden den Magazinsarbeitern nach Ablauf der Traggzeit der bisher ausgegebenen Cheviat-Joppen verhältnismäßig wasserdichte Regenjacken mit einer Tragzeit von vier Jahren zugewiesen.

Forstheim, 21. März. Eine Milchhändlerversammlung beschäftigte sich mit dem Beschluß der Milchlieferanten des Nagoldtales betreffend Preisserhöhung um 1 Pfennig pro Liter. Die Versammlung beschloß einstimmig dem verlangten Aufschlag nicht stattzugeben.

Forstheim, 20. März. Als gestern abend 7 Uhr ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn auf der Fahrt nach dem Leopoldplatz die Schulbergstraße passierte, erfolgte dort plötzlich ein weithin hörbarer Knall. Gleichzeitig bemerkte man, wie einem etwa 50 Jahre alten Herrn, welcher jene Stelle passierte, aus einer Wund: dicht unterm Auge Blut quoll. Bei näherem Zusehen zeigte es sich, daß ungelegene Zuben eines scharfen Patronen auf die Schiene gelegt hatten, die unter den Rädern explodierte. Der genannte Herr wurde von einem kleinen Sprengstück getroffen. Nachdem er Anzeige erstattet hatte, mußte er sich in ärztliche Behandlung geben. — Gestern nachmittag ist der 24-jährige Kurt Walz im elterlichen Hause Burgstraße 8 in Brühlingen, von der Küchenherab des zweiten Stockes in den Hof gefallen und hat einen Schädelbruch erlitten. Das verunglückte Kind wurde durch eine Droßsche ins Kinderhospital Sionah gebracht.

Waldstadt (A. Mannheim), 20. März. Der zweite Wahlgang für die Bürgermeisterwahl verlief ebenfalls resultatlos. Es erhielten der nationalliberale Kandidat 143, der Zentrumskandidat 134 und der sozialdemokratische Kandidat 60 Stimmen.

Sinsheim a. d. El., 22. März. Dem Uhrmachermeister Oskar Schick, Teilhaber der Firma Guard Schick in Sinsheim an der El., wurde vom Großherzog das Prädikat „Hofuhrmacher“ verliehen.

Gaggenau, 20. März. Gestern wählte die 1. Klasse in den Bürgerausschuß. Wahlberechtigt waren 91; abgestimmt haben 90. In beiden Wahlgängen für und 6 und 3 Jahre erhielten Liberale und Bürgerpartei je 45 Stimmen — je 5 Sitze, also

zusammen jede Partei 10 Sitze. Das Gesamtergebnis für den Bürgerausschuß lautet: Liberale 23 Sitze, Bürgerpartei 32 Sitze, Sozialdemokraten 5 Sitze. Gültige Stimmen wurden abgegeben in allen drei Klassen: für Liberale 189 Stimmen, Bürgerpartei 259 Stimmen, Sozialdemokraten 63 Stimmen.

Kehl, 20. März. Der Eisenbahnschaffner Zier hatte sich kürzlich im Gesichte eine kleine Kratzwunde beigebracht. Es schenkte derselben keine weitere Beachtung, bis heftige Schmerzen eintraten und es sich zeigte, daß eine Blutvergiftung voranden war. Auf Veranlassung des Arztes wurde Zier in das Spital nach Sträßburg verbracht, wo er gestorben ist.

Offenburg, 20. März. Die Stadt hat die Lieferung von 20 Stück australischer Hammel beschloßen; das Fleisch soll mit 70 Pfennig für geringere Stücke, mit 75 Pfennig für bessere und mit 80 Pfennig für beste Stücke pro Pfund ausgeben werden.

Schönau i. B., 21. März. Die Persönlichkeit des am 2. März, Gemartung Aitern, tot aufgefundenen Mannes konnte nun ermittelt werden. Es handelt sich um den 39-jährigen geistig unentwickelten Karl Schelb von Obermünstertal, der sich von seinen Angehörigen am 8. Januar ds. Js. entfernte. Seitdem wurde allertorts nach demselben erfolglos gesucht. Sicherlich liegt der Mann seit dem ersten Drittel des Januar an der Hundstelle, an der er erfor und nachher vom Schnee zugedeckt wurde. Ein zufällig vorbeifahrender Chauffeur entdeckte den Toten. Er wurde in seiner Heimat Münsfertal beerdigt.

Vörsach, 20. März. Die Geschäftswelt des Wiesentals betreibt eifrig die Erbauung eines Rheinhafens bei Basel auf badischer Seite im Anschluß an den badischen Bahnhof in Basel, um die Güter, die mit der Eisenbahn hier ankommen, auf dem Rhein weiter verfrachten zu können. Das Projekt wird nicht nur von den Stadtverwaltungen von Vörsach und Waldshut eifrig unterstützt. Jüngst sind nun, wie man der „Freie. Ztg.“ schreibt, der hiesige Bürgermeister Dr. Gugelmeier und Handelskammerpräsident Fabrikant Horn von Jahraun beim Ministerium des Innern in dieser Woche vorstellig geworden, wo ihnen die erfreuliche Mitteilung gemacht wurde, daß auch die Regierung der Frage der Erbauung eines Rheinhafens bei Basel das größte Interesse entgegenbringe. Es sind auch schon vorläufige Pläne für einen Rheinhafen angefertigt worden. Den weiteren Vorbereitungen in der Sache wird im Wiesental mit Spannung entgegengeesehen.

Leopoldsdörfe (A. Vörsach), 21. März. Ein schweres Eisenbahnunglück wurde auf Station St. Ludwig im letzten Augenblick verhindert. Der Personenzug 270 stand im Bahnhof und die Passagiere stiegen aus, als der Expreszug 174 Hamburg-Genua in voller Geschwindigkeit herangebraust kam. Der Lokomotivführer bemerkte noch rechtzeitig die Gefahr und brachte den Schnellzug vor dem letzten Wagen des Personenzuges zum Stehen.

Billingen, 20. März. Der frühere Besitzer der „Hirschhalde“, Weinmann, wurde wegen betrügerischen Bankrotts auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Konstanz laut „Gen. Anz.“ verhaftet und das Strafverfahren gegen ihn eingeleitet.

Ein gemeinsames Hirtenkreuz der deutschen Episkopate.

Isar, Freising, 22. März. Das amtliche Anzeigblatt für die Erzbischöfliche Diözese veröffentlicht in seiner neuesten Ausgabe ein gemeinsames Hirtenkreuz der deutschen Episkopate über eine allgemeine Feier des 1600-jährigen Jubiläums des Erbittes des Kaisers Konstantin, der der 300 Jahre lang gescheiterten Kirche die Freiheit gab. Das Hirtenkreuz wird an einem der beiden Osterfesttage in allen Kirchen versehen werden. Es verordnet, daß die Hauptfeier des Jubiläums, das am Sonntag, den 30. März beginnt, und am Feste Mariä Empfängnis, also am 2. Dezember, endet, am ersten Pfingsttage im Anschluß an die Palmsonntage in St. Peter in Rom stattfindet mit Hochamt, Festpredigt und Te Deum.

Während der Festzeit sollen Kirchengemeinden, kirchliche Vereine und Institute Gedenkversammlungen zur Feier des hochbedeutenden Gedenktages veranstalten. Ferner soll eine besondere Kollekte für den Peterspfennig stattfinden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. März. Am heutigen Gedentage des Geburtsfestes Kaiser Wilhelms I. wurde ein Kranz mit Kornblumen im Auftrag des Verbandes der Kriegsfreiwilligen 1870/71 am Kaiserdenkmal durch den ehemaligen Kriegsfreiwilligen, Herrn Kaufmann Jos. Wilh. Roth, niedergelegt. Verlesung. Der Großherzog hat dem Rüstfängermeister Wilhelm Zeumer und den Kaufleuten Egbert Diete und Herz

Merke zu Ostern.

Ostern und Kalenderreform.

Das ungewöhnlich zeitige Erscheinen des Osterfestes in diesem Jahr läßt die Frage der Festlegung des Ostertermins wieder besonders akut werden. Die jetzige Ordnung, die auf den Beschluß des Konzils zu Nicäa zurückgeht, bestimmt für das Auferstehungsfest den Sonntag, der als erster dem Vollmond nach Frühlingssanfang folgt. Der früheste überhaupt mögliche Ostertermin ist daher der Tag des Frühlingssanfangs selbst, nämlich der 22. März. Das letzte Mal trafen Frühlingssanfang und Ostern im Jahre 1818 auf einen Tag. Unser Jahrhundert und seine beiden Nachfolger werden so frühe Ostern nicht kennen. Das 20. Jahrhundert dagegen sieht den zweifrühesten Termin mit dem in diesem Jahr auf den 23. März fallenden Osterfesttag. Erst das Jahr 2006 wird wiederum am 23. März Ostern feiern können — vorausgesetzt, daß nicht eine andere Regelung dieses überaus beglückten Ostertermins eintritt, was vielleicht bald der Fall sein dürfte. Nach der heutigen Sitte sind innerhalb zweier Jahre Osterverschiebungen von vier Wochen möglich. Das hat begreiflicherweise für die Handelswelt recht unangenehme Wirkungen. Diese Kreise haben daher seit Jahren am lebhaftesten für eine Kalenderreform agitiert. Die Vorschläge, die nach dieser Richtung hin gemacht wurden, sind sehr verschieden. Einige wünschen die Festlegung des Ostertermins auf einen für alle Jahre gültigen bestimmten Tag, während andere nur die allzu große Beweglichkeit einzuschränken streben. Der am ehesten durchführbare Vorschlag, mit dem auch die Kirchenbehörden, die berechtigterweise in der Osterfrage ein besonders gewichtiges Wort mitzureden haben, am meisten sympathisieren, geht dahin, Ostern auf dem ersten Sonntag nach dem 4. April festzusetzen. Die Variabilität des Festes wäre durch diese Reform auf höchstens sechs Tage herabgemindert, was gegen den jetzigen Zustand eine wesentliche Erleichterung bedeuten und nicht nur im wirtschaftlichen, sondern auch im Schulleben angenehm empfunden werden würde.

Goethe als Osterhase.

ok. Zu einer Bilderfahrt nach Jim-Athen benutzt gewiß auch in diesem Jahre wieder manch einer der Weimars klassischen Stätten noch nicht kennend, die Osterferien. Unbedingt wird er dann auch in den von

Frühjahrsstimmung durchwehten Park hinauswandern und dem kleinen und doch so berühmten „Goethe-Gartenhaus“ seine Aufmerksamkeit schenken. Und da mag es ihn wohl recht traulich und menschlich berühren, wenn man ihn darauf aufmerksam macht, daß er diese weichevolle Stätte nicht etwa nur als die Wiege unerhörter Gefühle zu betrachten hat, sondern in ihr zugleich — das zeitweilige Reich des Osterhasen erblicken darf. Goethe, schon in jungen Jahren ein großer Kranke, hat hier in eigener Person die Rolle dieses lieben Tieres gespielt und die bekannten runden Osterhasen jugendlichen Blüten zum Ergötzen im Garten verstreut. Dessen gedachte auch Karl von Linder in seinen Erinnerungen mit dem folgenden Passus: „Goethe war ein besonderer Patron von Kindern, und ich entsinne mich sehr genau, daß er uns gleich beim ersten Zusammentreffen in den Zimmern der Frau von Stein auf den Boden legte und in mancherlei Kunststücken unterrichtete. Ein in Weimar noch nie gesehenes Fest gab der nunmehrige Legationsrat am Osterheiligabend in seinem soeben erst bezogenen, an den oberweimariischen Wiesen gelegenen Garten, einer Menge Knaben aus guten Häusern. In allen Winkeln des Gartens waren Orangen und bunte Eier verstreut, die wir aufsuchen mußten. Alles war erlaubt. Unsere Hofmeister, deren es damals viele gab, weil es nicht Sitte war, daß Söhne angesehener Eltern auf das Gymnasium gingen, schmeuften an einem besonderen Tische und durften uns nicht stören. Gegen Abend ließen sich dann zwei hohe wandelnde Pyramiden sehen, welche mit Schwarzem aller Art, namentlich mit Brautwürsten, Karbonaden und dergleichen besetzt waren. In diesen sprang die muntere Jugend in die Höhe, ruspste sich nach Belieben herunter, was ihr annehmlich erschien und geriet vor Lust dergestalt außer sich, daß sie die eine umwarf, aus welcher der leibverlorenen Bauinspektor Göthe, damals Paul genannt, so allgemeinem Gelächter hervortrat.“ Aus dieser Schilderung ersehen wir, daß Goethe für seine jugendlichen Gäste ein sehr geschickter und verständnisvoller Wirt war — und auch ein „nobler“ Osterhase! Letzteres beweist die lebenswürdige Tatsache, daß er auch Orangen in den Garten legte. Denn diese waren damals noch sehr teuer und durchaus nicht so gewöhnlich wie heute.

Das Welt-Ei.

Wenn die Osterzeit gekommen ist und die Welt wieder einmal im Zeichen des Eis“ steht, dann können wir auch einmal an das

„Welt-Ei“ denken, das einst in der Phantasie so manchen Volkes geformt hat. Denn als Sinnbild des sich entwickelnden Lebens hat das Ei offenbar einen so tiefen Eindruck auf den Geist des Menschen gemacht, daß er es in einer ganzen Reihe von Weltanschauungslehren eine Rolle spielen ließ.

So träumten die Indier von einem gigantischen, goldenen Welt-Ei. Entstanden war es aus dem „Urwasser“, das von Anbeginn existierte. Und zwar war es der in diesem mystischen Gewässer herrschende „Trieb zur Betätigung“, der das Ei hervorrief. Die Gottheit Brahma entsprang ihm, und aus den beiden goldenen Hälften wurden Himmel und Erde gebildet. Das letztere geschieht auch mit den Trümmern des Eis, von dem die Kosmogonie der Phönizier erzählt. Der Schöpfungsmythos der alten Ägypter spricht ebenfalls von einem Ei. Auf Wunsch des „Urgottes“ holt ein aus dem „Urstoff“ entstandenes Götterpaar dieses Ei aus dem Urstoff hervor. Aus dem Ei entsteht niemand anderes als der große Lichtgott Ra, der dann die übrige Welt erschafft. Ein Welt-Ei wurde auch in der griechischen Philosophie noch umhergewälzt. Es entstand — nach Epimenides — durch Vermischung aus Luft und Finsternis mit noch zwei anderen ungenannten Größen. Die jüngeren Orphiker fabelten in ihren seltsamen Lehren ebenfalls von einem Ei, aus dem die schöpferische Kraft, die Einfißt und das „immerweltliche Licht“ hervorgegangen seien.

Auch bei tiefstehenden Völkern finden wir „Schöpfungseier“. Aus einem von der Gottheit erzeugten Ei entsteht z. B. nach dem Glauben einiger turkotatarischer Stämme die Erde. In einem Seesvogel-Ei erblickt dagegen die Sage den Ursprung der Insel Hawaii. In seinem Werte „Entstehung der Welt und der Erde nach Sage und Wissenschaft“ erzählt Professor M. B. Weinstein einen ozeanischen Schöpfungsmythos, der ebenfalls hierher gehört. Denn ihm zufolge schwebte der weitverehrte Gott Tangarua im Anfang der Dinge in einer Muschel von Eigelbform im finsternen Luftraum. Hell wurde es in der Welt, sobald der Gott nur die Arme aus diesem Muschel-Ei herausstreckte. Später zertrümmerte er selbst die Schale und formte aus den Stücken die Inseln. Ob man diese Kosmogonie für eine völlig eigene Erfindung der Ozeanier halten darf, ist freilich fraglich; der Kunde glaubt hier die indische Gottheit im goldenen Welt-Ei wiederzufinden.

mann Zeumer, Inhaber der Großkücherei Wilhelm Zeumer hier, das Prädikat „Hoflieferanten“ verliehen.

Frühlingseinzug. Mit Säulen und Brausen, mit böenartigen Regenschauern hält der Frühling in diesem Jahr seinen Einzug. Aber trotz des Sturmwehens und der Vernichtungswut, mit der er durch Straßen und Gassen, durch Wälder und über die Felder braust, soll uns der Frühling auch diesmal hochwillkommen sein. Wir wissen ja, sein eigentliches Wesen und Wollen bedeutet neues Leben, neue Kraft. In der dunkeln Ackererde regt sich's und reißt sich's, in Gärten und Wäldern lugt das erste zarte Grün hervor, und die ersten Blumen schimmern mit ihren vielfarbenen Farben aus dem Gras. Und zu all diesen ersten Frühlingsherrlichkeiten hat schon Frau Sonne geschaut, und ist sie auch in diesen Tagen hinter den Wolken verschwunden, so wissen wir genau, daß wir bald ihre warmen lebenswiedergebenden Strahlen verspüren werden. . . Und wenn man vom Frühling redet, so kommt man auch gleich auf Frühlingshoffnung und Frühlingsglaube zu sprechen. . .

Der Verkehr in der Residenz war am gestrigen Karfreitag, dem Ernst des Tages entsprechend, ein ziemlich geschäftiger. Sehr zahlreich wurden die Gottesdienste besucht. In der Schloßkirche wohnten dem von Hofprediger Fischer gehaltenen Gottesdienst der Großherzog und die Großherzogin, sowie Großherzogin Luise bei. Prinz und Prinzessin Max nahmen am Gottesdienst in der Stadtkirche teil. In der katholischen Kirche fällt am Todestage Christi das Lesen der hl. Messe aus dem Leiden der Trauer; es findet nur eine feierliche Gottesdienst statt, den der ganze Tag über werden Anbetungsstunden abgehalten. Am Karfreitag sind auch die Glöden der katholischen Kirche verstimmt. — Auf dem Bahnhof herrschte am Gründonnerstag ein außerordentlich reger Verkehr, da schon an diesem Tage zahlreiche Urlauber die Heimat aufsuchten. Alle Züge mußten verstärkt geführt werden; außerdem wurden Sonderzüge eingelegt von hier nach Offenburg, von Freiburg nach Heidelberg, von Mannheim nach Hagenau, von hier nach Freiburg, der Massenandrang wurde glatt bewältigt, wenn auch die an solchem Tage üblichen Verspätungen bei den Durchgangszügen auch diesmal nicht vermieden werden konnten. Für den heutigen Samstag sind außer den Zugverfahrungen 13 Sonderzüge vorgesehen, für Sonntag und Montag je 25. Außerdem hat ununterbrochen eine Schnellzugs- und eine Personenzugsausrichtung zur sofortigen Benützung bereit zu stehen. Am 23. und 24. März verkehren bei günstiger Witterung u. a. zwischen Karlsruhe und Baden, sowie Karlsruhe und Forbach die Sonntagzüge wie sie im Sommer gefahren werden.

Die diesjährigen Manöver werden im südlichen Baden abgehalten. Grenze des Manövergebietes im Norden Linie: Hornberg-Sulz lübl. Laht-Nonnenweier a. Rh. im Osten die Linie Hornberg-Nußbach-Schönenbach-Unter-Langenordnach-Tittisee-Tittisee-Faulenfurt-Kothaus-Grafenhausen-Wirkendorf-Ober-Mettingen-Ober-Gglingen (alle Orte einschl.), Schwelzergrenze, im Süden und Westen die Landesgrenze. Die 28. Division erhält den südlichen, die 29. Division den nördlichen Teil. Grenze zwischen den Divisionen: Linie Tittisee-Todtnau-Sulzbach-Welberg-Griechheim. Es finden statt: drei Tage Brigade-Manöver, fünf Tage Divisions-Manöver, zwei Tage Korpsmanöver. Letzter Manövertag ist der 19. September.

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. erlebte in seiner 82. ordentlichen Hauptversammlung zunächst die übliche Tagesordnung. Nach Begrüßungsworten des ersten Vorsitzenden, Hofkammermeisters Anselmet, verübte der Gemeindevorstand den Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Er gab beredtes Zeugnis von der arbeitsreichen Tätigkeit im Jahre 1912. Den Kassibericht erstattete Hofkammermeister Mum. Einschließlich der Weihnachtseinnahmen betragen die Einnahmen 21 205.63 M., die Ausgaben 21 102.19 M., so

daß ein Kassensaldo von 103.44 M. verbleibt. Die Rechnung wurde geprüft und richtig befunden und dem Kassier Entlastung erteilt und durch den Vorsitzenden Dank ausgesprochen. Der Vorsitzende gedachte sodann der im Jahre 1912 verstorbenen Vereinsmitglieder, zu deren ehrendem Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Nachdem der Voranschlag für 1913 ohne Änderung genehmigt war, fand die Verleihung von Ehrenurkunden an fünf Mitglieder für fünfundsanzwanzigjährige Mitgliedschaft statt. Bei den Erneuerungswahlen des Vorstandes wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt; anstelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Fabritanten Kautz wurde Schneidermeister Hunzinger in den Vorstand einstimmig gewählt. Stadtrat Oesterlag dankte dem Vorsitzenden Anselmet und dem Schriftführer Huber für ihre ersprießliche Arbeit; desgleichen sprach das Ehrenmitglied Stadtrat Niederhülsh-Krafft beiden Herren den herzlichsten Dank aus für ihre große Arbeit und Mühe im verflochtenen Geschäftsjahre. Nach einer Diskussion über den Bezug von Sachverständigen bei Vergabe der Arbeit und Lieferung durch die Stadt Karlsruhe folgte eine Vorführung von Lichtbildern aus der Geschichte des deutschen Handwerks mit Erläuterungen von Ingenieur Bucerius am Großh. Landesgelehrtenamt. Der Redner zeigte an gebiegenen Bildern, wie in frühester Zeit sich jeder diejenigen einfachen Gegenstände, deren er bedurfte, selbst herstellte. Später wurden derartige Arbeiten von Lohnarbeitern ausgeführt und erst im Mittelalter bildete sich in den Städten ein freier Handwerkerstand aus, der der Hauptrepräsentant des erwerbenden Mittelstandes wurde. Nicht wenig trugen zu seiner günstigen Entwicklung die gebildeten Zünfte und Zünfte bei. Seit dem 16. Jahrhundert gerieten die Zünfte in Verfall und zugleich gestaltete sich die Lage des Handwerks immer ungünstiger. Die Einführung der Gewerbefreiheit im 19. Jahrhundert stellte sich als notwendige, zeitgemäße Entwicklung heraus. Trotzdem wird in dem modernen wirtschaftlichen Leben das Handwerk lebensfähig bleiben, wenn die Vertreter desselben es verstehen, die ihnen gebotenen Hilfsmittel richtig zu verwerten. Der Vortragende erntete für seine Darlegungen reichen Beifall und den Dank des Vorsitzenden.

Der Keinertrag des Fleberausfestes beläuft sich, wie nunmehr festgestellt werden konnte, auf rund 15 000 M., gewiß ein schönes Ergebnis des Festes, um das sich alle Mitwirkenden verdient gemacht haben.

Der Osterfesttag in Karlsruhe veranstaltet auch in diesem Jahre eine Osterfeier, verbunden mit Kinder-Besichtigung. (Siehe Anzeige).

Eine Kaninchenjagd-Ausstellung findet an den Oftertagen in Eggenstein in der Festhalle statt. Als Preisrichter fungieren die Herren Arbeit und Schaber. Außer den zahlreichen Geldpreisen stehen 48 Ehrenpreise zur Verfügung. Ausgestellt werden über 230 Tiere. (Siehe Anzeige).

Wirtschaftsbetrieb-Verbot. Auf Vorstellungen des hiesigen Wirtschaftsbetriebs-Vereins ist dem Unternehmer bzw. Festwirt im Kolonialpalast das Wirtschaften verboten worden, da die Konzeption nicht eingeholt war. Die Abgabe alkoholfreier Getränke ist gestattet.

Von den Festhallen-Konzerten der Leibgardien-Kapelle an den beiden Ofterfesttagen findet der erste Teil bei günstiger Witterung im Stadtpark statt. Die Konzerte beginnen dann bereits um 7/4 Uhr.

Colosseum. Otto Reutter, Deutschlands größter Humorist und Satiriker, beginnt am Ofterfesttag mit zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, sein auf acht Tage berechnetes Gastspiel und wird nicht verfehlen, seine allbekannte Zugkraft auf das Publikum auszuüben, umso mehr, als neben Otto Reutter ein hervorragender Varietè-Teil engagiert ist. Oftermontag finden ebenfalls zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, statt. Die Colosseum-Kasse ist während dem Otto Reutter-Gastspiel täglich vormittags von 11—12/4 Uhr geöffnet. (Siehe Anzeige).

Festgenommen wurden: ein verh. Schlosser aus Heilbronn und ein lediger Kutscher aus Hofenstedt, wegen Zuhälterei; ein lediger Tagelöhner aus Wümmersheim, der dringend verdächtig ist, in Neubauten Uhren und Kleidungsstücke gestohlen zu haben; ein lediger Goldarbeiter aus Mindelheim, den das Amtsgericht Forchheim zur Strafverhaftung verurteilt und eine ledige Fabrikarbeiterin von hier, weil sie einer Kellnerin Kleidungsstücke im Werte von 70 M. stahl.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 22. März. Man schreibt uns: In letzter Stunde ist es dem Karlsruher Fußballklub Phönix-Mannheim noch gelungen, für den Ofterfesttag ein Wettspiel gegen den bestbekanntesten Mannerverein München zu vereinbaren, das nachmittags 7/4 Uhr auf dem Phönixsportplatz an der Rheinalbahn stattfinden wird. Die Turner stehen seit Jahresfrist unter der Leitung eines englischen Trainers und haben gegen früher ganz bedeutende Fortschritte in spielerischer Hinsicht gemacht. Da die neue Phönix-Elf unter der Leitung ihres Trainers von Spiel zu Spiel ihre Form ebenfalls verbessert hat, so steht guter Sport in Aussicht. Beide Mannschaften treten in ihrer stärksten Aufstellung an.

DT. Berlin, 22. März. (Privat.) Der mit großer Spannung erwartete Fußball-Länder-Wettkampf zwischen England und Deutschland fand gestern nachmittags vor ca. 20 000 Zuschauern auf dem Wit-

toria-Sportplatz in Mariendorf statt. Während die beiden ersten Begegnungen glatte Siege unsrer Lehrmeister im Fußball im Gefolge hatten, ergab die letzte ein sensationelles Resultat von 2:2 Toren. Gemüht durch dieses Ergebnis schickte England diesmal eine aussergewöhnliche Elf, welche die feste Absicht hatte, dem Deutschen eine möglichst hohe Torgahl aufzubrennen. Von allen bisherigen internationalen Kämpfen war dieses Spiel wohl das interessanteste. Als Sieger gingen die Engländer mit 3:0 Toren hervor. Die deutsche Mannschaft spielte ausgezeichnet und hat bewiesen, daß sie von ihren englischen Lehrmeistern sehr viel gelernt hat.

Aus den Nachbarländern.

DT. Straßburg i. E., 21. März. (Tel.) Eine wichtige Entscheidung traf hier das Landgericht in einer Klage, welche der Postfiskus gegen eine Straßburger Tiefbaufirma eingeklagt hatte. Die Firma hatte bei Unterkerlungsarbeiten die Leitungslinie der Post besetzt, daß sie ersetzt werden mußten. Sie erklärte sich nun bereit, die Selbstkosten der Wiederherstellung zu tragen, weigerte sich aber, die von der Post bei der Berechnung verlangten Befoldungsanteile der bei der Arbeit beschäftigten Postangestellten zu übernehmen. Der Postfiskus betrat daraufhin den Klageweg, worauf die Firma verurteilt wurde, die verlangten Befoldungsanteile zu tragen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

DT. Budapest, 21. März. Der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses, Graf Stefan Tisza, hat sich heute einer Staooperation unterzogen, die glücklich verlaufen ist.

Paris, 22. März. (Privat.) Infolge der fortwährenden Hege der chauvinistischen Presse macht sich unter der französischen Bevölkerung eine steigende Erregung gegen alle Fremden, besonders gegen die Deutschen bemerkbar. Der Polizeidirektor Hennion ist vor einigen Tagen in die Provinz abgereist, um dort in den deutschen Geschäften eine Untersuchung einzuleiten.

Petersburg, 21. März. Der neue französische Botschafter Delcassè ist hier eingetroffen.

Sarstojce Selo, 21. März. Das Kaiserpaar empfing im Alexanderpalais 32 Vertreter der Petersburger und Moskauer Kreditanstalten, die dem Kaiser anlässlich des Romanow-Jubiläums eine Spende von 1 010 000 Rubel überbrachten. Der Kaiser dankte herzlich und sagte, er überweise die gesamte Summe wohltätigen Zwecken.

London, 22. März. Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, Baler, gab im Unterhause die definitive Erklärung ab, daß das gegenwärtige Ministerium nicht daran denke, die allgemeine Dienstpflicht einzuführen.

Konstantinopel, 22. März. (Privat.) Die Engländer haben in Bahatsh im Bassora-Golf (Arabien) 300 bewaffnete Matrosen gelandet. Die Porte hat sofort in London energischen Protest erhoben.

Newyork, 21. März. Dem „World“ zufolge soll Präsident Wilson den Berliner Botschafterposten dem früheren Dekan an der Universität Princeton, Professor Fine, angeboten haben. Professor Fine, der augenblicklich in Europa weilt, dürfte wahrscheinlich den Posten annehmen.

Die Ereignisse in Marokko.

Las Palmas, 22. März. Hier sind Meldungen eingelaufen von Kämpfen zwischen Franzosen und Marokkanern, bei denen die Franzosen große Verluste erlitten haben sollen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In der Türkei.

Konstantinopel, 22. März. Russische Blätter melden von hier über Bulareff, daß in Istanbul mehr als hundert Offiziere arretiert wurden, die sich feindselig gegen das jetzige Regime geäußert haben. Am letzten Samstag sollen mehrere Personen verhaftet worden sein, die als Soldaten verkleidet, ein Attentat auf den Großwesir Mahmud Schemet Pascha mittelst einer Hülensmaschine planten.

Zur allgemeinen Lage.

Konstantinopel, 22. März. Gestern Abend sind ungefähr hundert Bewundete von der Ichtadialinien hier eingetroffen.

Sofia, 20. März. (Meldung der „Agence“.) Bei Ichtadialia rückte gestern eine türkische Division mit Artillerie gegen den linken bulgarischen Flügel vor und wurde unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Eine andere türkische Division näherte sich dem Zentrum bis auf eine Entfernung von 400 Schritten. Die Bulgaren machten einen Gegenangriff und schlugen auch diese Division in die Flucht. Die Türken ließen 500 Tote und Bewundete zurück. Gegen Abend

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 22. März. Vom Großh. Hoftheater wird geschrieben: Für die Ofterfesttage hat das Hoftheater wie immer an den Doppelfesttagen klassische Werke des gesprochenen und musikalischen Dramas vorgesehen. Morgen, am Ofterfesttag, wird mit einer Aufführung von Schillers „Junastau von Orleans“ die dreißigjährige Reuephase dieses Dramas unterbrochen. Den Freunden einer klassischen Oper wird am Oftermontag Wagners „Lohengrin“ geboten. Um die „Lohengrin“-Aufführung, die bei aufgehobenem Abonnement stattfindet, um allen Wünschen Auswärtiger gerecht zu werden, zu einer widerstandsfähigen und besonders angehenden zu gestalten, wurde Kammerfänger Rudolf Berger von der Berliner Hofoper zum Ehrgastspiel als Lohengrin eingeladen. Den Darbietungen dieses Künstlers wird, wie früher, auch bei diesem Gastspiel das einhellige und begeisterte Lob widerfahren.

Freiburg, 20. März. Der Großherzog hat den Privatdozenten Dr. Roegerath an der Universität Berlin zum etatmäßigen außerordentlichen Professor der Kinderheilkunde an der hiesigen Universität ernannt.

Zum Kaiserpreiswettbewerb in Frankfurt a. M.

DT. Frankfurt a. M., 21. März. (Tel.) Nunmehr steht die genaue Zahl der am Kaiserpreis-Gesangswettbewerb teilnehmenden Vereine fest. Nach der Liste beträgt die Zahl der angemeldeten Vereine 41, die 8486 Mitglieder aufweisen; sie übersteigt damit die Zahl der an den früheren Wettbewerben beteiligten Vereine ganz erheblich. Dieser Zuwachs ist insbesondere darauf zurückzuführen, daß sich an den Meldungen eine ganze Anzahl neuer Vereine beteiligt hat.

Die Namen der 41 Vereine sind folgende: Aachen: Concordia (242 Mitglieder), Aachen: Oberbarmer Sängerkreis (226), Aachen: Sängerkreis (294), Berlin: Sängerkreis (193), Wehrer Sängerkreis (378), Erfurter Männergesangverein (139), Bochum: Schlägel und Eisen (239), Bonn: Apollo (237), Dortmund: Männergesangverein (252), Duisburg: Männerchor (181), Sängerbund (146), Düsseldorf: Quartettverein (213), D. Grafenberg Frohsinn (204), Essen: Männergesangverein (362), Concordia (274), Sansjoui (321), Erfurt:

Waffenklang (136), Männergesangverein (180), Gessentirchen: Männergesangverein 1881 (186), Dvar: Männergesangverein Dvar (141), Karlsruhe: Concordia (189), Koblenz: Rheinland (275), Köln: Männergesangverein (290), K. Deutsch Eintracht (202), Akerfeld: Sängerbund (199), Sängervereinigung (237), Bad Kreuznach: Liedertafel (186), Magdeburg: Männerchor (160), Meppen an der Sieg: Frohsinn (137), Mühlhausen i. Th.: Arion (176), Mühlheim a. Rh.: Männerchor (207), Mühlheim-Glabach: Liedertafel (201), Oberstein: Grubacher Männergesangverein (130), Offenbach: Sängerkreis des Turnvereins (203), Wiesbaden: Eintracht (191), Concordia (150), Potsdam: Männergesangverein (168), Polen: Lehrergesangverein (131), Solingen: Sängerbund (179), Trier: Männergesangverein (245), Wiesbaden: Männergesangverein (186).

Vermischtes.

Julda, 21. März. (Tel.) Auf den Rhönbergen liegt beträchtlicher Neuschnee. In den letzten Nächten ist ein plötzlicher Witterungsumschlag mit starkem Schneefall eingetreten und die Temperatur ist bis auf 5 Grad unter Null gefallen. Dabei richtete ein orkanartiger Sturm großen Schaden im Bergwald an.

München, 21. März. (Tel.) Die Juwelendiebe, die kürzlich in Berlin der Gattin eines russischen Rittmeisters eine Handtasche mit Juwelen im Werte von 130 000 Mark stahlen, der 25jährige frühere Leutnant Herbert Kolberg, die ein Jahr jüngere Frau Margarete Pfeffer und der Reisende Artur Krause, wurden Nachts in München durch den Berliner Kriminalkommissar Kuhn verhaftet und werden heute nach Berlin gebracht.

DT. Paris, 21. März. (Tel.) Nach Ankunft des Nordexpresses in Paris fand ein Schaffner auf dem Bahnhofe eine Tasche aus braunem Leder im Kupee liegen. Da sich der Besitzer nicht meldete, wurde sie geöffnet. Sie enthielt unter anderen Papieren einen vom deutschen Botschafter in Rom ausgefertigten Paß auf den Namen Garrigo Rossi, sowie einen Scheck über 15 Millionen Mark der Bank für Handel und Industrie

in Berlin, zahlbar bei der Bank von Italien in Rom. Obgleich fast eine Woche vergangen ist, hat sich der Inhaber des Schecks noch nicht gemeldet. Die Papiere und der Scheck sind, wie das „Journal“ meldet, als unzweifelhaft echt befunden worden.

Newyork, 21. März. (Tel.) Frau Eaton, eine Verwandte des früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten Garretman, welcher in der Gesellschaft sehr bekannt ist und eine große Rolle spielt, wurde gestern verhaftet unter der Anklage, ihren zweiten Gatten, den Admiral Eaton, vergiftet zu haben. Dieser starb vor 10 Tagen plötzlich und die Untersuchung ergab, daß er an Arsenik-Vergiftung gestorben ist.

Unfälle.

DT. Kassel, 21. März. (Tel.) In der Nähe der Stadt wurde gestern vormittag der 12jährige Schüler Sauer von einem rasch dahinjahrenden Automobil erfasst und überfahren, ehe er sich in Sicherheit bringen konnte. Der Knabe war auf der Stelle tot.

Newyork, 22. März. (Tel.) Ein Tornado hat in Alabama-Indiana und in der Stadt Ohio schweren Schaden angerichtet dessen Höhe auf Millionen von Dollars geschätzt wird. Der Ort Lower-Beach-Tree in Alabama ist zerstört. Dort sind 14 Personen umgekommen. An anderen Orten im Süden und Westen ist die Zahl wahrscheinlich viel größer.

Unfälle bei Schießübungen.

A. Berlin, 21. März. (Tel.) Auf dem Schießplatz Pommersdorf, zwischen Berlin und Jüterbog, keepte gestern bei Schießübungen ein 10 Zentimeter-Geschoss im Geschützrohr. Dabei wurden fünf Mann verletzt. Der Obergefreite Wiedmeyer wurde sofort getötet, der Kanonier Konrad, dem der Leib aufgeschlug und ein Oberarm weggerissen wurde, starb kurze Zeit nach Verbringung in das Militärlazarett. Leichtere Verletzungen erlitten der Unteroffizier Wachtlin und zwei Kanoniere.

Die verunglückten Soldaten gehörten der Versuchsabteilung der Artillerieprüfungskommission an.

versuchten die Türken mit sechs Bataillonen einen Angriff gegen den äußersten linken Flügel der Bulgaren. Die bulgarische Infanterie und Artillerie hinderte den Feind, näher heranzurücken und zwang ihn zum Rückzuge. Infolge der schweren Niederlage, die der Feind vorgestern auf dem linken Flügel erlitt, unternahm er auf dieser Seite gestern keinerlei Bewegung. Türkische Sanitätsmannschaften bergen die Leichen der vorgestern gefallenen Türken.

Mißhelligkeiten zwischen den Verbündeten.
= Belgrad, 21. März. Die auswärts verbreitete Meldung über angebliche Verhandlungen zwischen Serbien und Griechenland zwecks Abschluß eines Bündnisses gegen Bulgarien und über die Absendung eines Kuriers nach Athen mit einem Spezialschreiben des serbischen Ministerpräsidenten Paschitsch an den Ministerpräsidenten Venizelos in dieser Angelegenheit ist, wie das „Serbische Presbureau“ meldet, vollständig erfunden. Die Absendung eines außerordentlichen Kuriers steht mit diesen Dingen in keinem Zusammenhang.

Der Zwischenfall von Nigrita.
= London, 21. März. Der „Times“ wird telegraphiert, daß in Saloniki zwei Kommissare zur Untersuchung des bulgarisch-griechischen Zwischenfalles von Nigrita angelangt sind: der Grieche Dimara und der Bulgare Saratow. Ein bulgarisches Bataillon hat sich an der Ortschaft Nigrita, die über den Karakulfluß geht, sehr hart verhalten und 16 Geschütze auf den von Griechen besetzt gehaltenen Ort Nigrita gerichtet. Auch die Kamargambriade über denselben Fluß haben die Bulgaren besetzt. Bei Kavalla scheinen die Bulgaren ebenfalls einen Angriff der Griechen zu befürchten; denn sie haben auch dort Erdwerke aufgeworfen, die von zwei Bataillonen und 12 Geschützen besetzt sind. Der Hafen von Kavalla ist aus unbekanntem Gründen geschlossen worden.

Die Befehle in Albanien.
= Wien, 21. März. Wie die Abendblätter melden, lief am letzten Sonntag die Post ab, die Montenegro in Djalowa einigen katholischen Stämmen wegen Uebertritts zur Orthodoxen Kirche gestellt hatte.

Die Drohungen der Montenegriner verfehlten ihre Wirkung nicht; am vergangenen Sonntag zogen 400 Katholiken laut klingend und weinend nach der Orthodoxen Kirche. Sechs katholische Dörfer traten bis jetzt zum orthodoxen Glauben über, der Uebertritt anderer steht bevor. Montenegro gab die Parole aus: „Entweder orthodox oder tot!“ Auch Mohammedaner werden gewaltsam zum Uebertritt gezwungen.

Um Stutari.
= Stutari, 21. März. Die „Reichspost“ meldet von hier: Stutari soll kumfrei sein. Ein seit drei Tagen währendes Bombardement dauert an. Der allgemeine Sturm steht unmittelbar bevor. König Nikolaus soll erklärt haben: „Entweder siehe ich als Eroberer in Stutari ein oder ich kehre nicht als Besender nach Cetinje zurück!“

Zum österreichisch-montenegrinischen Konflikt.

= Budapest, 21. März. Nach aus Triume eingetroffenen zuverlässigen Nachrichten ist das ungarische Tel.-Korr.-Büro in der Lage, über den Zwischenfall des der ungarisch-kroatischen Seefahrtsgesellschaft gehörigen Dampfers „Slobra“ im Hafen von San Giovanni di Medua folgende genaue Darstellung zu geben:
„Die „Slobra“ kam unter dem Kommando des Kapitäns Blazich nach San Giovanni di Medua und wollte dort ihre Ladung löschen. Als der Hafensapitän von dem Kapitän verlangte, er solle mit seinem Schiff vor den Hafen kommen und von sieben griechischen Schiffen, die mit serbischen Soldaten und Ausrüstungsgegenständen für Kavallerie und Artillerie an Bord aus Saloniki eingetroffen waren, die Ladung im Hafen zu bewachen, weigerte sich Blazich, dies zu tun. Die Drohungen und das Drängen des Hafensapitäns nahmen mit der Ankunft des türkischen Kreuzers „Hamidje“ ein Ende. Der „Hamidje“ begann, den Hafen zu bombardieren. Durch das Bombardement wurden vier griechische Transportschiffe zum Sinken gebracht und drei schwer beschädigt. Die „Slobra“ lag auf einem günstigen Platz und blieb unbeschädigt.“

Als der „Hamidje“ am Horizont verschwand, kam neuerdings der Hafensapitän und verlangte von Blazich, daß er mit seiner Mannschaft die ins Wasser gefallenen serbischen Soldaten rette. Kapitän Blazich verwies darauf, daß die Rettungsarbeit sehr beschwerlich wäre und weigerte sich, dem Verlangen des Hafensapitäns nachzugeben. Hierauf erschien der Hafensapitän des Hafensapitäns nachzukommen. Hierauf erschien der Hafensapitän des Hafensapitäns nachzukommen. Hierauf erschien der Hafensapitän des Hafensapitäns nachzukommen.

Der Kapitän der „Slobra“ wandte sich inzwischen abermals an den Hafensapitän und ersuchte ihn um die Erlaubnis, nach Triume abzumachen. Der Hafensapitän gab die Erlaubnis, doch mußte Blazich ein in serbischer Sprache gehaltenes Erklärung unterschreiben, derzufolge ihm in San Giovanni die Medua keinerlei Unrecht widerfahren und er unbeschädigt geblieben sei. Kaum war der Erlaubnischein ausgefertigt, da erschien der Hafensapitän an Bord und nahm den Erlaubnischein an sich und verweigerte seine Herausgabe. Ich machte Kapitän Blazich kurzerhand der Sache dadurch ein Ende, daß er mit Vollmacht nach Triume abdampfte. Die Dokumente über den Zwischenfall wurden dem ungarischen Ministerium des Aeußern und dem ungarischen Handelsministerium zur weiteren Verfolgung übergeben.

= Wien, 21. März. Zu dem Schritte Oesterreich-Ungarns in Cetinje betont das „Neue Wiener Tagblatt“: Es könne hier von einer „Friedepolitik“ keine Rede sein, sondern es handle sich neben der Forderung um Genugtuung für San Giovanni de Medua um die im Namen der Humanität unternommene Rettungsalaktion für die durch das Ausrottungssystem bedrohten Bewohner Albanens und die schwer leidende Bevölkerung Stutaris. Das Blatt zweifelt nicht daran, daß der Schritt in Cetinje von Erfolg begleitet sein und die Menschlichkeit siegen wird, ohne daß es nötig werden würde, härtere Mittel anzuwenden.

= Wien, 21. März. Wie die „Neue Freie Presse“ von maßgebender Seite erzählt, hat die montenegrinische Regierung auf die Demarche Oesterreich-Ungarns betreffend die Unterjochung im Falle Palitsch, ferner betreffend die Besichtigung von Stutari und Bekräftigung der Schuldigen in der Angelegenheit des Dampfers „Slobra“ eine ablehnende Antwort erteilt.

Der Schritt in Cetinje ist von Oesterreich-Ungarn allein unternommen worden, doch steht die Monarchie mit Italien in ununterbrochenem Gedankenaustausch. Der österreichisch-ungarische Gesandte Hr. v. Giesl begab sich auf seinen Posten nach Cetinje. In aller nächster Zeit ist ein weiterer Schritt Oesterreich-Ungarns zu erwarten. Die Regierung wird in Cetinje eine beschriftete Note überreichen lassen.

= Cetinje, 22. März. (Priv.-Tel.) In hiesiger Regierungskreisen ist man der festen Ueberzeugung daß die russische Regierung dafür eintreten wird, daß die Stutarfrage im Sinne Montenegros gelöst wird und daß, falls die Montene-

griner Stutari erobern sollten, daselbe auch an Montenegro fallen soll.

Oesterreich-Ungarn und Rußland.

= Wien, 22. März. (Priv.-Tel.) Das „Deutsche Volksblatt“ veröffentlicht ein Telegramm aus Warschau, in welchem gesagt wird, daß von einer Abrüstung der seit Monaten in Bereitschaft stehenden Truppen der südöstlichen Reichsgrenze keine Rede sein könne.

Große Verstimmung ruft in der russischen Bevölkerung die Nachricht hervor, daß in den Warschauer Militärbezirken bis zum heutigen Tage noch kein einziger Reservekadet von seinem Truppenkörper nach Hause entlassen wurde. Die Militärbehörde geht im Gegenteil gegen die römisch-katholischen Soldaten insofern streng vor, als sie ihnen sogar den Osterurlaub verweigert hat.

Die Mächte und die Forderungen der Verbündeten.

= Belgrad, 21. März. Die Vertreter der Großmächte haben gestern der Regierung mitgeteilt, daß die Großmächte die Annahme der Vermittlung durch die Balkanstaaten befriedigt zur Kenntnis genommen haben, sich aber vorbehalten, die Gesichtspunkte bekanntzugeben, unter denen sie mit der Vermittlung beginnen werden.

A. Konstantinopel, 21. März. Von diplomatischer Seite erzählt die „Neue Fr. Pr.“, daß die Großmächte den Kriegsführenden durch ihre Verzetungen bestimmt erklären lassen, weiteres über die Notwendigkeit der Defensiven hinausgehende Blutvergießen zu vermeiden, da ein solches gänzlich zwecklos sei und etwaige kriegerische Erfolge bei den Friedensverhandlungen gänzlich unberücksichtigt bleiben würden.

= Sofia, 22. März. Die Vertreter der Großmächte waren gestern beim deutschen Gesandten als Daten des diplomatischen Korps versammelt, um die Ueberreichung eines neuen Friedensbasiis zu vereinbaren. Ueber den Zeitpunkt der Ueberreichung ist noch kein Beschluß gefaßt worden.

Eine internationale Schiffsflotte im Ägäischen Meer.

DT. Turin, 21. März. Die italienische Regierung hat dem Kommandanten des Geschwaders im Ägäischen Meer den Befehl gegeben lassen, ein Kriegsschiff sofort nach Saloniki zu senden, wo sich bereits andere fremde Kriegsschiffe befinden. Es soll im Ägäischen Meer eine starke internationale Flotte konzentriert werden, um die Interessen der Fremden gegenüber den Uebergriffen der Balkanverbündeten zu schützen.

Das Attentat auf den König von Griechenland.

= Saloniki, 21. März. Die Königin Olga, die Prinzessin Alice, und die Prinzen Georg und Andreas, welche sich gestern an Bord des russischen Kanonenbootes „Araks“ eingeschifft hatten, sind hier eingetroffen und haben sich sofort, vom Prinzen Nikol. as geleitet, nach dem Wohnhause des Königs begeben. Die Königin Olga war von dem Anblick ihres so jäh dahingerafftten Gemahls von tiefstem Schmerz überwältigt.

= Saloniki, 21. März. Der Mörder machte im Verlaufe der Untersuchung den Eindruck eines furchtlich und geistig verkommenen Menschen, wenngleich gewisse Antworten eine höhere Intelligenz verraten. Eine Schwester von ihm ist in einer hiesigen griechischen Privatschule als Lehrerin tätig. Alle hier anwesenden bulgarischen und serbischen Offiziere haben Trauer angelegt.

= Saloniki, 21. März. Der Königsmörder Schinas ist gestern in das Militärgefängnis eingeliefert worden, da in Saloniki der Belagerungszustand herrscht.

hd Saloniki, 22. März. Die Untersuchung über die Ermordung König Georg ist offiziell abgeschlossen worden auf Grund von Beweisen der absoluten Unverantwortlichkeit des Königsmörders.

hdNewark, 21. März. Der Mörder des Königs von Griechenland, Alexander Schinas lebte einige Jahre in Newark und zwar als Hotel-Angestellter. Diejenigen, welche mit ihm gearbeitet haben, schildern ihn als einen verschlossenen Charakter mit überpannen Ideen. Er habe f. St. in wegworfendem Tone vom König von Griechenland gesprochen. Er hat aufeinander eine gute Erziehung genossen. Eines Tages sagte er, daß er nach Griechenland zurückkehren werde, um seinen Landsleuten zu zeigen, daß sie von einem solchen König nicht regiert werden könnten. Seine Antipathie gegen den König ist darauf zurückzuführen, daß der König eine Anarchistenschule in Solo geschlossen hat.

hd Kopenhagen, 21. März. Das Privatvermögen des Königs Georg von Griechenland beträgt nach Angabe von maßgebender Stelle etwas über hundert Millionen Franken. Diese Summe hat sich der Verstorbenen durch Sparsamkeit, Energie und finanzielle Tüchtigkeit, die einem Geschäftsmann alle Ehre gemacht hätte, im Laufe seiner fünfzigjährigen Regierung erworben. Den größten Teil seines Vermögens hat König Georg im Auslande hinterlegt.

Der König in Athen.

= Athen, 21. März. Der Ministerpräsident Venizelos arbeitete heute eine Stunde mit dem König, der morgen nachmittag nach Saloniki abreisen wird, wohin ihn der Ministerpräsident begleitet. Die Ueberführung der Leiche König Georgs findet Mittwoch statt, die Ankunft in Athen am Donnerstag. König Konstantin, Königin Olga sowie die ganze königliche Familie werden die Leiche von Saloniki nach Athen geleiten, während Venizelos früher nach Athen zurückkehrt.

Drei Tage lang wird die sterbliche Hülle des Königs aufgebahrt bleiben. Das Begräbnis wird voraussichtlich am 30. März unter militärischer Ehrenbegleitung stattfinden. Obwohl offiziell noch nichts feststeht, betrachtet man es als sicher, daß mehrere Mitglieder europäischer Dynastien beim Begräbnis anwesend sind.

König Konstantin wird morgen gelegentlich der Eidesleistung seine Volkshat verlesen, die königliche Volkshat wird später, wahrscheinlich am Tage nach der Beisegung König Georgs, veröffentlicht.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1550.

Größtes Lager in versilberten Tafelgeräten Fest- und Ehrengeschenken. Fabrikate der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt. Lieferung kompletter schwerversilberter Tafelgarnituren.

DT. Athen, 21. März. König Konstantin hat an das Meer nach folgenden Tagesbefehl gerichtet: „Ein ruhloses Attentat auf die geheiligte Person des Königs hat uns Alle in einer für die ganze hellenische Nation sehr kritischen Zeit unseren Führer genommen. Ich bin jetzt durch die Vorsehung berufen, meinem unergötlichen Vater auf dem Thron zu folgen, den er so lange ausgezeichnet hat. Ich bringe diese Nachricht zur Kenntnis meiner Armee, der ich mein ganzes Leben gewidmet habe und mit der mich unglückliche und glückliche Kriege untrennbar verknüpft haben. Ich erkläre, daß ich immer an ihrer Spitze marschieren und niemals verabsäumen werde, meine ganze Sorgfalt der Armee zu Wasser und zu Lande zu widmen, deren Ruhmestaten das Vaterland vergrößert und berühmt gemacht haben!“
Der König ist von einer großen Menschenmenge begrüßt, heute früh hier eingetroffen.

Der neue König leistet den Eid.

= Athen, 21. März. Seit 7 Uhr früh drängte sich eine große Menschenmenge in der Umgebung der Deputiertenkammer. Das Wetter ist schön. Alle Deputierten kamen lange vor der Zeremonie an.

Der Metropolit von Athen, begleitet von Mitgliedern der heiligen Synode, betrat den Sitzungssaal um 10 Uhr 20 Minuten. 101 Kanonensprüche kündigten den Aufbruch des königlichen Zuges vom Palais an, die Menge begrüßte den Zug mit begeisterten Hochrufen, die Militärkapellen spielten die Nationalhymne.

Um 10 Uhr 30 Minuten betraten der König Konstantin und die Königin Sophie, begleitet von dem Kronprinzen Georg und dem Prinzen Alexander den Saal. Die Deputierten erhoben sich von den Plätzen. Der König trug Generaluniform mit umflorten Achselstücken, die Königin Sophie erschien in tiefer Trauer gekleidet, mit dem Großkreuz des Erlöserordens.

Der Metropolit sprach das Gebet und verlas dann den Eid, welchen der König mit lauter Stimme wiederholte. Darauf unterzeichnete der König die Eidesformel, welche die Minister und der Metropolit gegenzeichneten. Die Minister, Deputierten und übrigen Anwesenden brachen in langanhaltende begeisterte Jubel aus.

Als das Königspaar die Deputiertenkammer verließ, wurde es von einer ungeheuren Menschenmenge härmisch begrüßt. In der königlichen Loge der Deputiertenkammer wohnt auch die Tochter des Königs, Prinzessin Helena, und die Schwester des Königs, Prinzessin Maria, der Feiler bei.

Das Königspaar empfing nach der Rückkehr aus der Deputiertenkammer im Palais den Ministerrat, der seinen Glückwunsch zur Thronbesteigung darbrachte. Benizelos überreichte die Demission des Kabinetts, die vom König aber nicht angenommen wurde.

Das Ausland.

= Athen, 21. März. Es laufen fortgesetzt Beisetzungsdepechen ein. Sämtliche Staatsoberhäupter, Ministerpräsidenten usw. beklundeten ihre Teilnahme. Die Vorbereitungen zu den Trauerfeierlichkeiten lassen erwarten, daß die Beisegung des Königs sich zu einer großartigen Kundgebung gestalten wird.

= Saloniki, 21. März. Wie verlautet, begeben sich König Peter von Serbien und König Ferdinand von Bulgarien nach Athen, um den Beisetzungsfeierlichkeiten für König Georg beizumohnen.

= Braunschweig, 21. März. Wie die verschiedenen Blätter zuverlässig erfahren, ist die Reise des Herzogs von Cumberland nach Potsdam bis nach der Beisegung des Königs von Griechenland verzögert worden.

= London, 20. März. Das englische Unterhaus beschloß, sein Beileid dem König Georg, der Königin Alexandra, dem König Konstantin und dem griechischen Volke auszusprechen. Ministerpräsident Asquith hob hervor, unter welchen Umständen der König von Griechenland niedergestreckt worden sei, am Vorabend der Vollendung des 50. Jahres seiner Regierung, in der er nach manchen Wesselfällen des Glückes Zeuge der stetig fortschreitenden Entwicklung seines Volkes gewesen sei, und wo er gerade jetzt die Befriedigung gehabt habe, durch die Siege, die seine Truppen unter der Führung seines ältesten Sohnes errungen, Hoffnungen verwirklicht zu sehen, die ihm und seinem Volke besonders teuer waren. Herr Asquith erwähnte das Interesse, das England an dem staatsrechtlichen Wachstum der griechischen Freiheit habe, begabte der Bande, welche die beiden königlichen Familien verbinden, und besonders der Königin Alexandra, die durch diesen grausamen Schlag wiederum im innersten Herzen verwundet worden sei.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:
18. März: Emil Kühner, Rangierer, Chemann, alt 27 Jahre; Franz Schmitt, Chemann, Chemann, alt 63 Jahre. — 19. März: Carl Friedr. Marisch, Zimmermann, Chemann, alt 48 Jahre; Margarete Gerhardt, Witwe des Maurers Christian Gerhardt, alt 73 Jahre; Emilie Dittus, Ehefrau des Wirts Carl Christian Dittus, alt 49 J.; Friedrich Lautermilch, Kaufmann, Chemann, alt 56 Jahre; Rudolf Knollsch, Fabrikarbeiter, Wittwer, alt 31 Jahre; Karl Wilhelm Rothfels, Chauffeur, ledig, alt 25 Jahre; Karl Jörger, Bahnarbeiter, Chemann, alt 35 Jahre; Wilhelmine Pfetscher, Ehefrau des Wärdmeisters Carl Pfetscher, alt 49 Jahre; Luise Schwars, Ehefrau des Landwirts Stefan Schwars, alt 60 Jahre. — 20. März: Matthias Sieglar, Schreibschilfe, ledig, alt 32 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 20. März 2,78 m u. 19. März 2,76 m.
Sankttrienhof, 22. März Morgens 6 Uhr 2,25 m (20. März 1,10 m).
Aehl, 22. März Morgens 6 Uhr 2,68 m (20. März 1,92 m).
Maxau, 22. März Morgens 6 Uhr 4,05 m (20. März 3,46 m).
Mannheim, 22. März Morgens 6 Uhr 3,22 m (20. März 2,64).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Samstag, den 22. März:
Bayernverein. Vereinsabend im roten Schaf, Karlsruhe. 21.
Fußballverein. 9 Uhr Mitgliederversammlung im Klubhaus.
Fußballklub Germania. Spielerziehung.
Rheinklub Mannania. 9 Uhr Klubabend im Hotel Hohenzollern.
Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Biertisch im Landsnecht.
Salamander, 1. K. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rhein.
Schachklub. 8 Uhr Spielabend im Montinger, 2. Stad.
Turngemeinde. Osterturnfahrt. Abfahrt 2.11 oder 8.44 Uhr.
Verein ehem. Kaiserregiment. Vereinsabend im Landsnecht.

BERLIN
Conrad Alth's
Hôtel Bristol
Unter den Linden
Modernster Komfort

Bekanntmachung.

Den Besitzern und Interessenten von unseren „Ideal“ und „Erika“-Schreibmaschinen und X X Rechenmaschinen in Karlsruhe bezw. Mittelbaden teilen wir hierdurch mit, dass wir die Vertretung dieser unserer Abteilungen nunmehr in die Hände der Firma:

Eugen Langer, Karlsruhe, Kaiserplatz

Telephon Nr. 1446

gelegt haben und bitten, sich in allen Fällen an diese Firma wenden zu wollen.

Dieselbe unterhält eine fachmännisch geführte Reparatur-Werkstätte, durch welche auch die kostenlose Ueberwachung der noch unter Garantie befindlichen Maschinen ausgeführt wird.

Vertreter in Heidelberg: **Karl Hummel**, Hauptstrasse 146.

Vertreter in Mannheim: Büromaschinen-Vertrieb **Schlecht & Hummel**, M 4, 8 und **W. Lampert**, L 6, 12.

Vertreter in Freiburg i. B.: **Südd. Schreibmaschinen- u. Büroeinrichtungs-Ges. m. b. H.**

Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden.

Detektiv-Institut J. Schaller,
Pol.-Beamter a. D.,
Karlsruhe, Ruitstr. 23
gibt diskrete und gewissenhafte Auskünfte über Ruf, Charakter und Vermögen. Erhebungen in Eheheirats- und Alimentationsfällen: Ueberwachungen etc.
Geogr. 1907. Telefon 2320. Bestaufkunftei.

Hochfeiner Sack-Anzug nach Maß
2804.6.5 von **Mark 60.** — an empfiehlt
Karl Budwig, Ecke Kaiserstraße 201
Eingang Waldstrasse.

Fräulein. Auf Ostern!
Verlobungsringe
in 8, 14 u. 18 Kar. Gold, ohne Einfüge, in jeder Form und Preislage, per Paar in Gold von Mark 12.— an; ferner Uhren und Ketten jeder Art, Tafelbesteck, Kaffees- und Teelöffel empfiehlt 5096
Christ. Fränkle
Goldschmied
Karlsruhe, Kaiser Wilhelm-Passage 7a.

Hausbesitzer
versichert eure Anwesen gegen Wanzen, Käfer, Mäuse etc. bei der größten und leistungsfähigsten Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
Markgrafenstrasse 52, Telephon 2340 und Ettlingerstrasse 51, Tel. 1428
Mässige Prämienätze. — Volle Garantie für radikale Vernichtung.
Eigenes Fabrik-Etablissement mit Dampf und elektrischem Betrieb zur Herstellung der von **Anton Springer** erfundenen Vertilgungsmittel.
Modernste Methoden, Apparate und Maschinen.

offene Röhre, Nichten, Krampfadern, Rheuma, Blattnuß, Gelenkleiden usw. heilt sicher schmerzlos ohne zu schneiden, ohne Bettruhe, auch in bereitsten Fällen auf Grund langj. Praxis. **Spezial-Institut Karlsruhe, Adlerstr. 18, 2 Tr., v. 1. April ab Kaiserstr. 107, 2 Tr.,** Sprecht. tagl., außer Dienstags 10—12 u. 2—4 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr. Geringe Kurkosten. Auch für Wunderbemittelte. Hunderte von Dankschreiben. 26359, 27, 9

Butter.
Allerfeinste, mehrfach prämierte Molk.-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.
Gotthilf Lieb, Karlsruhe, Kapellenstraße 74.
Telephon 1926.
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 4472

Nachlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf.
Glafey Sonnenblock
durch G. A. Glafey, Nürnberg 18

Hebamme
in Annahme (Stantk.), nahe bei Genu, nimmt Damen zu diskreter Entbindung auf. Bekannte Preise.
1842, 27. Madame A. Dupont.

Schiffsjungen für 1., 2. und 3. Klasse. Geheiligte Erbschaft. freiem Austritt, und Ausst. Prosp. an **M. Grohne**, Inh. v. **Glafey**, Schiff-Offizier, Altona, Palmstraße 54. 2030a, 3.2

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Kanada**
Schnellste Erhellung
Rich. Graebener,
in Karlsruhe,
Kaiserstr. 199a, Eing. Balbstr.

Grosse Auswahl unübertrifflicher **Pianos** zu mittleren Preisen finden Sie äusserst preiswert im Pianomagazin des **Großh. Hon. H. Maurer** Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Knabenhosen
aus prima Wolstoff (Wester) von einer engl. Großfirma erworben, und selbst angefertigt, hat billig abgegeben. 4802, 15, 2
J. Metzler, Erbprinzenstr. 6.

Moderne Haarpflege
Auxolin-Trocken-Puder mit Veilchengesuch vorzüglich zum Entfetten der Kopfhaut, macht das Haar leicht und benimmt ihm jeden vorkommenden unangenehmen Geruch. Preis einer Dose Mk. 1.25. Vorrätig bei 4589
Luise Wolf Ww. Parfümerie.
Niederlage sämtlicher Parfümerien und Toilettesachen von **F. Wolff & Sohn**, 4 Karl-Friedrichstr. 4, Teleph. 2214. Ecke Zirkel.

1 eiserner Ofen, 1 Gasbügelföfen und 1 Schneidbügelföfen mit Eisen billig zu verkaufen. 3, 3
1866a **Kraatz**, Bahnhofstr. 6, II.

Abendkurse
4926 in 5, 3
Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch Grammatik, Korrespondenz, Konversation, Literatur etc. Honorar mäßig.
Handelsschule „Merkur“
Tel. 2018. Kaiserstr. 113.

Endlich
habe ich gefunden, was schon lange suche
gut und billig
eine 2 Pfd.-Dose Schnittbohnen für 40 Pfg.
eine 2 Pfd.-Dose Erbsen für 70 Pfg.
eine 2 Pfd.-Dose Mirabellen für 85 Pfg.
eine 2 Pfd.-Dose Schnittspargel mit Kopfen für 95 Pfg.
ein 10 Pfd.-Eimer Preiselbeeren für Mk. 3.50
bei **W. Erb, am Sidellplatz.**
Rabatt-Marken.

Weißwein (Banades) Literfl. 70 Pfg.
Weißwein (Oberhardt) Literfl. 90 Pfg.
Weißwein Kaiserhühler Literfl. 1.20 u. 1.40
Rotwein Literfl. 70 Pfg.
Rotwein Oberhardt Literfl. 90 Pfg.
Flaschenpfand 15 Pfg. 6, 6 empfiehlt 4500

Cottl. Schöpf
in seinen sämtlichen Filialen.
Büro und Lager
Suisenstraße 34.
Telephon 2826.
Rabattmarken.

Wagen - Verkauf.
2 gut erh. Landauer, ein 2rad. Federnwagen billig zu verkaufen.
Joh. Brotz, Wagenbauer, Marienstr. 18. 4986

Eilt! Garantiert
8. April Ziehung der **Badische Invaliden-Geld-Lotterie**
3328 Goldgew. u. 1 Präm. bar Geld
37 000 Mk.
Mögl. Höchstgew. bar Geld
15 000 Mk.
Hauptgew. bar Geld 17000
10 000 Mk.
3327 Gew. u. 1 Präm. bar Geld
27 000 Mk.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg., empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburgi, E. Langestr. 107, In Karlsruhe: **Carl Götz**, Hebelstrasse 11/15, **Woerner & Wehrle**, Erbprinzenstr. 29, Gebr. **Göhlinger**, Kaiserstr. 60

Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Küchen, kompl.,
einzelne Möbel, kaufen Sie in großer Auswahl am billigsten bei **Josef Kirmann**, Gerrenstraße 40. 89010
Schöne, unverwundt Auto-Geschirt mit verstärktem Boden.
Einmalige Anschaffung weil unzerbrechlich. In 1/2 verzinnter Ausführung. Ersatz für Kupfer-Geschirre. Zu haben nur in besseren Haushaltgeschäften, die wir auf Wunsch nachweisen.
Eisen- u. Blechwarenfabrik, Sinsheim.

Verfuchen Sie bitte meine Ia prima Schnittwurst
Salami und Gervelatwurst
aus nur allerbesten unterjochtem Roh-, Rind- u. Schweinefleisch, trotz der hohen Fleischpreise **nur 110 P.** Schnittwurst Anadiwurst u. geräuch. Jungebraten bei 7 Pf. nur 70 P. ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Kundenschaft. — Viele Anerkennungen! — Versand nur gegen Nachnahme!
A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. Ea., Antonplatz.

Delgemälde.
Originale bekannter Maler lauft zu höchsten Preisen aus Privatbesitz
Salon Bollag, Hofschoß Zürich. 1721a

Trunksüchtige
und deren Angehörige wenden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke **Rathaus II. Stock**
Zimmer 92 a, Eingang Zähringerstrasse
Sprechzeit von 12—1 Uhr.
Kostenfreie Auskunft an jedemman.

Ideale Büste
schöne, volle Körperform durch **Währänder „Grazinof“**. Durchaus unschädlich; in kurzer Zeit geradezza übermachende Erfolge, ärztlicher, empfohlen. **Garantiereschein**. Machen Sie einen letzten Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 2 Mk., 3 Kart. z. Kur erfordert 5 Mk. Porto extra. Diskr. Versand. Apoth. **R. Moller Nachf.**, Berlin 359, Frankfurter Allee 136. 5386a

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERIÖKE-POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.
Jean Kessel, Hoff, Kaiserstrasse 150.
Victor Merkle, Kaiserstrasse 160.
Hermann Munding, Kaiserstrasse 110.

Badeöfen u. Bannen
billig u. jede Garantie.
Reparaturen aller Systeme. 4373, 14, 1

Hebamme
I. Klasse 8772a
Frau Margot, Genf,
Bue du Rhône 23
nimmt zu jeder Zeit **Pensionärinnen** auf

Prachtbetten
Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1 1/2-Schlüter, hoch, rot, dicht, Daunenkörper mit 17 Pfd. Halbdaunen, das Bett 30 M. Dasselbe mit prima Halbdaunen 35 M. Feinstes Daunennett 40 M. 2schlütr. kosten dieselb. 5 M. mehr. Gar. Umtausch od. Geld zur. Preis über Betten, Federn, Inlettis usw. u. frei. Viele Dankschreiben.
Joh. Paresen, Westfäl. Bettenfabrik, Brakel No. 460 Kr. Hörter. 6701a

Wagen
Coupe mit Gummibereifung u. eleganter großer neuer **Selbstfahrer** (Fabrikat Stud), auch als Einfahrwagen verwendbar, zu verkaufen. **Rabaters** 4999, 3, 2
Steinstraße 29.

Gelegenheitskauf.
Ca. 5000 Rollen schöne Zimmet-, Gänge- u. Treppenhaustapeten wegen langj. billig zu verkaufen. Vorhänge gratis. 9—1, 8—5 Uhr Betriebsplatz 9, unter den Bögen. Günting für Baummeister. — Telephon 3116. 4876, 5, 3

Besten billig zu verkaufen.
15 guterhalt. Betten, mit ober ohne Bettwerf, sind billig abzugeben. **Jählingerstraße 25**, im Laden bei **8. Kurt**. Bitte genau auf die Firma zu achten. 4869
Derrenfabrik, wie neu, Koppebo Verkauf, außerst billig abzugeben. 210032, 2, 2
Vorkstraße 11, IV.

Karlsruher Pferde-Rennen

Ostermontag, den 24. März u. Sonntag, den 30. März
beginnend 2 1/2 Uhr

Bedeutende Hürden- u. Flachrennen

Zahlreiche Ehrenpreise, darunter solche hoher und höchster Herrschaften. Totalisator. 3928

Männergesangsverein Karlsruhe.

Wie alljährlich, so auch in diesem Jahre, veranlassen wir eine verbunden mit

Oster-Feier Kinder-Beisprechung.

Wir laden sowohl unsere Mitglieder, Familienangehörige und Kinder, nicht Freunde und Gönner zu dieser mit Gesang u. humoristischen Vorträgen verbundenen Feier ein auf

Ostermontag, den 24. März 1913, nachmittags 4 Uhr, nach Durlach, Festhalle.

Bei günstiger Witterung Treffpunkt 2 Uhr am „Tivoli“, Mühlburgerstraße, sonst Straßenbahn, Durlachertor.

5039 Der Vorstand.

I. Bad. Kaninchenzucht-Genossenschaft

I. Kaninchen- und Schlägelzucht-Verein Eggenstein.

Am 23. u. 24. März d. J. (Ostern) findet in der Festhalle in Eggenstein die III. große

Genossenschafts-Ausstellung

für Kaninchen aller Rassen mit Prämierung und Verlosung statt. Eintritt 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. Günstige Kauf-Gelegenheit.

Ausstellungs-Eröffnung: Montag, den 24. März, morgens 8 Uhr. 2219a Um zahlreichem Besuch bittet Die Ausstellungsleitung.

Hotel und Restaurant „Friedrichshof“

(Direktion: G. Münzer).

Menus der Weinstube

Oster-Sonntag:	Oster-Montag:
Diner: Ochsenfleisch-Suppe Steinbutt, See, hollandaise und Kartoffeln Osterlamm m. Gemüse garn. Seyrischer Kapuun, Salat und Kompot Vanille-Eis mit Waffeln.	Diner: Königin-Suppe Seezunge gebacken See. Remoulade Roastbeef garniert Junge Ente m. Salat u. Kompot Mohrenköpfe.
Souper: Frischer Helgoländer Hummer See. Mayonnaise Tournedos finsuciere Franz, Poularde, Salat u. Komp. Dessert.	Souper: Royal Natives Echte Schildkröten-Suppe in Tassen Kalbsrücken m. Gemüse garn. Hamburger Kücken, grillé Teufels-See, Salat u. Kompot Dessert.

Hotel Rotes Haus

Waldstrasse 2. Telephon 941.

Osterfeiertage:

fr. Moninger Bier und Münchener Löwenbräu. In den gediegenen Wein-Lokalitäten: Sorgfältig gepflegte erstklassige Weine, offen und in Flaschen.

Ganz besonders empfehlenswert: Diners und Soupers, sowie reichhaltige Abendkarte mit diversen feinen Spezialitäten.

I. Feiertag.	II. Feiertag.
Diners à Mk. 1.60: Ochsenfleisch-Suppe Zungenragout m. Flourous Oster-Lammbraten Kopfsalat und Kompot Vanille-Eis.	Diners à Mk. 1.60: Consommé Royal Steinbutt See. Cardinal und Salzkar. Lendensteak garniert National Creme.
Soupers à Mk. 1.50: Königin-Suppe Rheinsalm See. holland. u. Salzkar. Kalbssteak à la jardiniere Dessert.	Soupers à Mk. 1.50: Mocurle-Suppe Vol-au-vent à la Toulouse Gansbraten, Kopfsalat Dessert.

5133

Auf! Auf! Auf!
über die Oster-Feiertage

zum Frühlings-Fest

nach Mühlburg zu Heinrich Stoll.

Bergnügungs-Bark

bei der Westendhalle.

Dieselbst sind aufgestellt: Kanus, Schaufel, Schießbude, Schaufelungen aller Art, Wasselbude mit Dampftrieb, mechan. Schießbude mit Gänzen. Jede eintreffende Neuheit wird extra bekannt gegeben.

Bu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
der Unternehmer Heinrich Stoll.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)

Ostermontag, den 24. März 1913

Ausflug.

Oberthal-Brocken-felsen-Falkenfelsen-Genesungsheim-Oberpläting (M. 1 Uhr). Abfahrt 7 Uhr. 5186

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Der Vereinsabend

fällt heute aus. Karlsruhe, 22. März 1913. Der Vorstand.



gegr. 1879. **Erster**

Karlsruher Ruderklub

(e. V.)
Boots- u. Klubhaus, sowie Ruderhalle am Rheinhafen (Haltestelle der Strassenbahn).

Samstag, den 22. März:
Allgemeiner Klub-Abend

Ostermontag, nachm. 4 1/2 Uhr:
Osterfeier
mit Tanzunterhaltung (Preisstänze), wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen hiermit einladen.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe, E. V.

Boots- u. Klubhaus (Südbecken).
Samstag: Landsknecht.
Sonntag:
Oster-Ausflug
Malsch-Malberg-Bernstein-Herrnalt.
Abfahrt morgens 8 1/2 Uhr.
Donnerstag, abends 7 Uhr:
Ruder-Lehrabend
im Bootshaus.

Rheinklub „Allemania“

Karlsruhe, e. V.
gegründet 17. VII. 01.
Boots- u. Klubhaus Maxau.

Heute Samstag abend:
Klub-abend
im Klublokal (Hotel Hohenzollern).

Ausflüge der Skiabteilungen.

I. Abteilung: Arberggebiet.
II. Abteilung: Feldberggebiet.

Jeweils Dienstags u. Donnerstags: Ruderabend in Maxau.
Mittwochs: Bierisch im Moninger.

Bayern-Verein Weiß-Blau.

Unter dem Protektorat Sr. Maj. G. Prinzregent Ludwig von Bayern. Vereinsabende finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum „roten Schaf“, Karlsruhe 21, statt. Der Vorstand. Landleute herzlich willkommen

Sund enilaufen,
ja. Art Wolf. Vor Anlauf wird gewarnt. 510769
W. Mohr, Grenzstr. 23.

Verlaufen
junger Polizeihund, 1/2 Jahr alt. Abzugeben Zuffenstr. 55, Laden.

Colosseum

Waldstraße 16/18. Telephon 1938.

Gastspiel

Otto Reutter

Deutschlands größter Humorist und Satyriker sowie der grandiose Variété-Teil:
Alle zum ersten Male in Karlsruhe!

Foureaux-Trio Gymnastik-Akt
Geschw. Marylane Gesangs-Terzett
Miss SHEBA Amerikas grösste Verwandlungs-Künstlerin
The Vindabonas in ihrer kom. Musical-Scene
4 Degan-Brothers Schleuderbrett-Akrobaten

Neuheit! **Original-Radium-Plastik** Neuheit!
dargestellt von The Conay-Comp.

Lichtspiele in vollendeter Schönheit.

Oster-Sonntag u. Montag jeweils 2 Vorstellungen nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Die Colosseum-Kasse ist während dem stägigen Reutter-Gastspiel vormittags von 11-12 1/2 Uhr und jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellung geöffnet. 5107

Colosseum-Restaurant

Hauptausschank der Brauerei Schrempf

Restauranteur: **Jos. Uimer**

Saal III ist an den beiden Osterfeiertagen als Speisesaal reserviert.

Während den Osterfeiertagen empfehle meine
bekannt gute Küche
Diners zu Mk. 0.90 1.40 2.50
Soupers Mk. 1.50 2.50

Bierheimer Fußball-Verein e. V.

Oegr. 1898. Verein für Bewegungsspiele. Gingesamt. Sportpl. am Weibernwald

Ostermontag nachm. 7 1/2 Uhr
Wettspiel auf unserem Platz:
2. Mannschaft gegen
S. V. Schwingen
Bezirks- und Gemeinderat im Wettspiel.

Die übrigen Mannschaften nachmittags 4 1/2 Uhr:
Training.

Samstag, den 23. März 1913, abends 8 Uhr, im Lokal:
Mitglieder- u. Versammlung.

Schillerstr. 22. Ecke Göthestr.

Metropol-Theater

Großes Fest-Programm.

Nur 2 Tage.
Ostersonntag und Ostermontag.

Wochenschau, neueste Tages- und Welt-ereignisse.
Des Malers Meisterwerk
Eine spannende Künstlertragödie.
Die Landratte, Humor. Seemannsschlager.

Um fremdes Glück

Fessliches Drama eines armen Waisenkindes in 3 Akten.
Text von Theo K. Müglitz.

Ein Tag in der Kinderstube.
Prachtvoll kolorierte Komödie, gespielt von einem Jahr. Kinder.

Der Streitgott, köstliche Humoreske.

Fürstenliebe.

Drama in 3 Akten. Bisher das beste und aufsehenerregendste Meisterwerk der deutschen Filmindustrie.
Weitere Einlagen soweit Platz vorhanden.

Haltestelle der Strassenbahn Ecke Kaiser-Allee und Schillerstraße.

Mehger und Wirt

Sucht eine gangbare Wirtschaft, wo möglich mit Metzgerei in Mittelboden per sofort oder später in Badst oder Jost zu übernehmen. Offerten unter Nr. 510707 an die Exped. der „Bad. Zeits.“

Konversationslexikon

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Preis und Druckjahr unter Nr. 510668 an die Expedition der „Badischen Zeits.“

Gefunden
Bordentomaten u. Inhabtabuchoblen bei genügender Ausweis 510720
Karlsruherstr. 3. D. U. Imfs.

Festhalle.

Ostersonntag, den 23. und Ostermontag, den 24. März, jeweils nachmittags 4 Uhr:

Große Fest-Konzerte

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments

Direktion: Königl. Musikmeister Bernhagen.

Es gelangen u. a. folgende Musikstücke zur Aufführung: Für Orgel und Orchester: Chor z. „Die Meistersinger“, Meditation v. Bach-Gounod, Largo v. Händel u. d. Alt-niederländische Dankgebet, Für Violine solo: Legende v. Wieniawski, Preislied a. „Meistersinger“ und Zigeunerlied v. Ruzek. An Neuheiten: Große Fantasie a. d. Op. „Der Maskenball“ v. Verdi, Vorspiel z. Op. „Der Kuhreigen“ v. Kienzl, Musik für Zither-Trio, Mandolinmusik usw.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 20 Pfg. Sonstige Personen 60 Pfg. Soldaten und Kinder je die Hälfte. Programm 10 Pfg. 5108

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt. Bei gutem Wetter findet der erste Teil des Konzertes im Stadtgarten statt und bereits um 1/4 Uhr.



Karlsruhe i. B.

Empfehlenswerte Karlsruher

Hotels, Restaurants, Cafés

Sehenswürdigkeiten: Groß. Kunsthalle und Kupferstichkabinett; Kunstgewerbemuseum, Groß. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, Groß. Naturalienkabinett, Groß. Landesgewerbefabrik, Stadt. Vierortbad, Rathaus, Groß. Hof- und Landesbibliothek, Groß. botanischer Garten, Groß. Schloßgarten und Wildpark, Stadtpark mit Tierpark, Badischer Kunstverein, Reichspostgebäude, Groß. Palais, Groß. Hoftheater. Standquartier für Ausflüge in den nahen Schwarzwald und in die Pfälzer Berge.

Haltestelle der elektr. Straßenbahn, Ecke Kaiser- u. Karlsruherstr. Telefon Nr. 8. Autostandplatz.

Restauration zum Moninger, Karlsruhe

Unter neuer Leitung. Erstes und bestfrequentiertes Restaurant am Platze.

Sehenswerte Altdeutsche Bier- u. Restaurationslokalitäten zu ebener Erde und 1 Treppe hoch.

Gute Wiener Küche. Billiger Abonnementisch.

Spezialausschank d. Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger Treffpunkt der Fremden.

Restauration zum „Elefanten“

Kaiserstrasse 42.

ff. Moninger Biere Vorzügliche Küche.

Jeden Samstag abend Konzert.

Restaurant Prinz Luitpold Karlsruherstr. 69

Ausschank von Brauerei Prinz-Bier (hell) und Münchener Löwenbräu (dunkel). — Reine Weine. — Vorzügliche Küche. Guten kräftigen Mittagstisch (in und ausser Abonnement). Hochachtungsvoll Otto Pfeifer, Küchenchef.

Künstler-Konzert.

im Café Bauer und im Ratskeller täglich

Den Karlsruhe besuchenden Fremden zur gef. Kenntnis, dass die „Badische Presse“ am Bahnhof, in den Kiosken, sowie in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen stets in den neuesten Ausgaben zu 5 resp. 10 Pfg. die Ausgabe zu haben ist.

Hotel und Restaurant Friedrichshof

Nächst dem Bahnhof Karlsruhe Hausdiener am Bahnhof. Erstes und grösstes Restaurant der Residenz. Zimmer mit Frühstück v. Mk. 3.— an. Hauptauschank der Brauerei Sinner. Münchener Kochebräu. Elegante Weinstube, Vorzügl. Küche. Alle Delikatessen der Saison. Künstler-Konzerte jeden abend von 8—12 Uhr. Telefon 359. Direktion G. Münzer.

Restaurant „Grünwald“

am Hauptbahnhof Hotel Grüner Hof am Hauptbahnhof. Jed. Sonntag von 7 Uhr an KONZERT der Kapelle des Feld-Art.-Reg. Grossherzog Friedrich. Brauerei A. Printz Biere u. Münchener Löwenbräu. Direktion K. Eisinger

Weinrestaurant „Eckschmitt“

Kaiserstrasse 231 KARLSRUHE Telefon 205 Gemütliche Restaurationslokale sowie im 2. Stock geschmackvoll eingerichtete Gesellschaftsräume zu allen vor kommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten etc. Adolf Rinderspacher.

„Zum Philister“

Ostersonntag, 24. März von 4 Uhr ab Grosses Konzert. Eintritt frei! Es ladet freundl. ein hochachtungsvoll Josef Friedrich.

Restaurant „Terminus“

Durlacher Allee Ostersonntag und Ostermontag von 5 Uhr ab Künstler-Konzert.

Restaurant

„Kühler Krug“

Am 1. und 2. Osterfeiertag, nachmittags 4 Uhr, im kleinen Saal

Künstler-Konzert.

Eintritt frei. Programm 10 Pfg.

Im zweiten Stock besonders geeignete Zimmer für Familien.

Kaffee, Kuchen, Sinner-Biere, Wein etc.

„Zum Eichbaum“

Grosses Konzert

Ostersonntag, den 24. März, Anfang 4 Uhr. — Ende 11 Uhr. Es wird nicht taxiert. Es ladet ein Albert Kohlmann.

Weststadt. Zur „Roten Taube“.

Ostersonntag, den 23. März 1913.

Groß. humorist. Streich-Konzert

Musik: Elite-Scala-Orchester. 510678 Vorzügliche Küche. Anfang 4 Uhr. Gute Bedienung. Boguz ergebenst einladet. Ludw. Dimer.

Restaurant „Unter den Linden“

Ecke Poststraße und Kaiserallee.

Großes Konzert der

Domiker-Truppe Bed.

Neues Programm. — Neue Schlager. 510742 Es ladet ergebenst ein Karl Hagel.

Tanzvergnügen

findet am Oster-Montag in folgenden Lokalen statt:

Table listing various venues and names: Saalbau, Gottesauer Schöble, General Degenfeld, Grüner Berg, Zähringer Löwen, Goldenes Kopf, Walhalla, Karlsruhe, Prinz Heinrich, Drei Linden, Stadt Karlsruhe, Westendhalle, Schnapsjörg, Festhalle, Schwarzer Adler, Krone. Names include Karl Benjehing, Gottesauerstr., Otto Köllisch, Durlacher Allee, Fernb. Bronner, Degenfeldstr., Karl Dirius, Kaiserstraße, Andr. Roth, Adlerstraße, Joh. Dietz, Kronenstraße, Karl Scherle, Margaretenstraße, Gustav Stutz, Augustenstraße, Aug. Maus, Akademiestraße, Wilh. Grimm, Kurvenstraße, Peter Fröh, Mühlburg, Hermann Stolz, Mühlburg, Eber Marzluft, Mühlburg, Ludw. Hefele, Veitersheim, Neud. Wistler, Durlanden, Karl Böhler, Durlanden, August Schmall, Durlanden.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage den Betrieb des

Café-Restaurants

zum weissen Rössl

in Berghausen

übernommen haben. 2149a

Unser eifrigstes Bestreben wird es sein, durch tüchtige Geschäftsführung die Zufriedenheit der werten Gäste zu erlangen.

Franz. Billard. Separate Zimmer.

Um gütige Unterstützung in unserem jungen Unternehmen bitten

Curt Vater u. Frau.

Café Rüderer

Ecke Waldhorn- und Zähringerstr. Oster-Sonntag nachmittag von 3 Uhr ab, sowie jeden Abend Konzert Die ganze Nacht geöffnet.

Jede Nacht von 12 Uhr ab Erbsensuppe.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 23. März 1913. 16. Abonnement-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementkarten). Die Jungfrau von Orleans Trauerspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel, von Schiller. Regie: Otto Kienigk.

Personen: Karl der Siebente, König von Frankreich, N. Lüttjohann, Königin Jabeau, seine Mutter, M. Frauendorfer, Agnes Corel, seine Geliebte, Mel. Ermarth, Philipp der Gute, Herzog von Burgund, J. Baumbach, Graf Dunois, Bastard von Orleans, Fritz Herz, La Hire, Königl. Offizier, Henry Pleh, Du Chatel, Offizier, Otto Hertel, Erzbischof von Rheims, Karl Dapper, Chatillon, ein burgundischer Ritter, August Schmitt, Raoul, ein lothringischer Ritter, Hugo Höder, Talbot, Feldherr der Engländer, W. Waffermann, Lionel, englische Gen. Schindler, Falstaff, Anführer, B. Gemmecke, Montgomerie, Karl Reut, Ein englischer Herold, M. Schneider, Ein Ratsherr von Orleans, Ab. Gallego, Thibaut d'Ar, ein reicher Landmann, Josef Mart, Johanna, seine Tochter, Edith Zellmann, Margot, seine Tochter, Alwine Müller, Louison, Marie Genet, Raymond, deren Bruder, Felix v. Krones, Etienne, deren Bruder, Herm. Benedict, Claude Marie, Greier, Joh. Grödingen, Bertrand, ein Landmann, D. Kienigk, Ein Köhler, Ludw. Schneider, Sein Weib, Magdal. Bauer, Sein Diener, Anna Frohmann, Ein Page des Königs, Henri, Aug. Greter, Zweiter englischer Soldat, Wilhelm Warm, Dritter englischer Soldat, H. Bodmann, Vierter englischer Soldat, Hugo Bauer, Französischer, englischer und burgundischer Ritter und Soldaten, Geiselnahme, Höflichkeit und Damen, Pagen, Karlsfälle, Herolde, Königl. Bediente und Trabanten, Magist. ratspersonen, Volt. Die Handlung geht an verschied. Orten in Frankreich im Jahr 1430 vor. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 1/2 6 Uhr. Große Preise. Der freie Eintritt ist aufgehoben. Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz, Akt.-Ges. — Gegründet 1846 — 85 Läden 600 Angestellte 450 Annahmestellen. 1007 — Telefon Nr. 63. — Perlen in allen Größen u. Farben vorrätig bei A. Ziegler, Kaiserstr. 122.

Touristen-Proviant

große Auswahl im Reformhaus Neubert Kaiserstraße 122 und 87.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorlofen. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypothekens-Bausgeld besorgt F. Gauweiler, Karlsruhe - Mühlburg, Hardtstraße 4b. (Rüdporto). 510187 Nordd. Finanz-Institut Albert Helms, Bremen 158. Erbschafts-Verleihen u. Kauf Darlehen an Beamte von 1000 Mk. an auf 10 Jahre. Regional- und Bürgschaftskredite auf 5 Jahre. (Ohne Vorlofen). 2007

5-10000 Mark

für seriöse, großen Gewinn abwerfende Sache gesucht. Sicherstellung durch la. Bürgschaft. Vermittler verbeten. 22 Offerten unter Nr. 510700 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.



Licht-Spiele

Nr. 9 Herrenstr. Nr. 11. Ostersonntag, Montag u. Dienstag: Gewähltes Fest-Programm unter anderen Neuheiten: Der Zigeuner-Primas. Größte Sensation. Der Clou des Monats. Roman aus der Gesellschaft, in III Akten kreieren die berühmtesten internationalen Filmschauspieler. Die Handlung ist fesselnd, spannend, die Szenarien u. packenden Momente meisterhaft zusammengestellt.

Der Christiania Fjord.

Herrliche nordische Naturstudie. Eingastronomischer Zweikampf. Ungelungenes Intermezzo. Gesicht oder Stimme. Dramatisches Lebensbild und noch weiter. 4 glänzende Attraktionen 4 Hervorragend künstlerisch musikalische Illustration. Am Flügel und Harmonium Herr Kapellmeister Schweizer. Voranzeige. Im nächsten Programm ab Mittwoch, den 26. ds. Die II. Abteilung des Films „Königin Luise“ (aus Preussens schwerer Zeit). 5106

Weine!

Empfehle einen guten kräftigen

Weißwein

7,6 Banates 2885 Literflache 70 Pfg. Flaschenfund 15 Pfg.

Ta ut weiter

Literflache 90 Pfg. Flaschenfund 15 Pfg.

Rotwein

Portugieser sehr feine Qualität Literflache 70 Pfg. Flaschenfund 15 Pfg.

Bordeaux

Chateau Beaulieu Flasche m. Glas 1.00

Bucherer

in sämtlich. Filialen.

Transportgelegenheit gesucht für eine Zimmereinrichtung von Karlsruhe nach Söllingen (am Rastatt), event. auch nur bis Rastatt, noch vor 1. April. 4978.2.2. Su. crtag. Borholstraße 46, HL

Zur Einweihung des Leipziger Völkerschlachtdenkmal.

— Leipzig, 19. März. Die Einweihung des Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig, die Krönung der Jubelfeiern des nationalen Gedenkjahres 1913, findet am 18. Oktober d. J. im Beisein des Deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen, sowie vieler anderer deutscher und außerdeutscher (österreichischer und russischer) Fürstlichkeiten statt.

Die Feier an der geschichtlich so denkwürdigen Stelle wird infolge der Beteiligung der hohen und allerhöchsten Gäste und als imposante Kundgebung des wiedererstarkten Deutschtums die denkwürdigste des erinnerungsreichen Jahres werden. Der Festplatz wird Raum für 60 000 Personen bieten, außerdem werden unmittelbar an das Denkmal Tribünen mit 4000 nummerierten Sitzplätzen angebau.

Offizielle Einladungen ergeben nicht, dagegen kann jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau gegen Zahlung einer Festkarte an der Feier teilnehmen.

In der Zeit vom 18. bis 20. Oktober d. J. wird der Besuch des Denkmal seitens der Festteilnehmer so stark sein, daß anderweitige Besucher an diesen Tagen keinen Zutritt werden finden können.

Die Festkarte kostet 100 Mark. Der Preis für eine solche, einschließlich der zur Ausgabe gelangenden reich ausgestatteten Festschrift und der bronzene Festmünze und einmaligen Besuchs des Denkmal, ist für Einzel-Personen auf 5 Mark, für Mitglieder von Vereinen, die geschlossen auftreten, auf 3 Mark festgesetzt.

Triebühnenplätze kosten einschließlich der Festkarte 100 Mark.

Die Zeit vom 18. bis 20. Oktober d. J. wird der Besuch des Denkmal seitens der Festteilnehmer so stark sein, daß anderweitige Besucher an diesen Tagen keinen Zutritt werden finden können.

Es empfiehlt sich, Anmeldungen zur Teilnahme an der Feier so zeitig wie nur möglich zu machen, zumal, da die Plätze auf den Tribünen nach der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen vergeben werden.

Anmeldebogen für Einzel-Personen und für Vereine sind zu be-

ziehen von der Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes, Leipzig, Wüchsterstraße Nr. 11, die auch jede nähere Auskunft bereitwillig erteilt.

Ein deutscher Petroleumhafen.

— München, 21. März. (Tel.) Die „Bayerische Staatszeitung“ meldet: „Nachdem die Verhandlungen in bezug auf ein Petroleummonopol in den letzten Monaten erhebliche Fortschritte gemacht haben, beabsichtigt die Reichsleitung nunmehr, der Erörterung einer Reihe wichtiger Einzelpunkte näher zu treten, namentlich der Frage, inwiefern der Donauverkehr und der Regensburger Petroleumhafen für die künftige Versorgung Deutschlands nutzbar gemacht werden können.“

Regensburg besitzt ausgezeichnete moderne ausgerüstete Hafenanlagen, die bisher für Benzin und fast gar nicht für Leuchtöl benutzt werden konnten, da die Standard Oil-Company den Bezug von rumänischem Öl nach Deutschland so gut wie völlig gesperrt hatte. In dem Augenblick, in dem durch das Eingreifen des Reiches der deutsche Markt für die sämtlichen Bezugsländer, darunter für Rumänien, wieder frei würde, würde der Petroleumhafen erhebliche Bedeutung gewinnen.

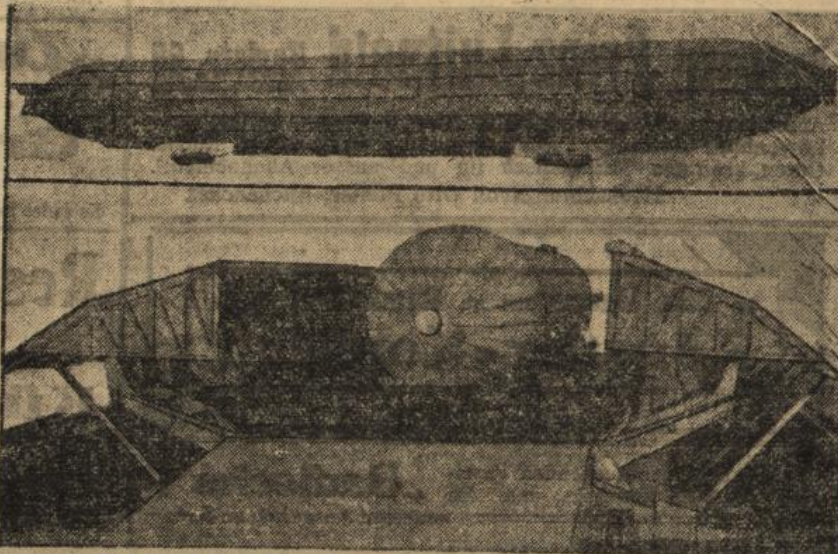
Die bayerische Regierung hat dieser Frage bekanntlich von jeher besondere Aufmerksamkeit zugewendet und es ist daher sehr zu begrüßen, daß wie wir erfahren, die gegenwärtige Osterpause den Reichstagsverhandlungen zur ausführlichen Besprechung über den Petroleumverkehr auf der Donau benutzt werden soll.

Um sich über die maßgebenden Verhältnisse zu unterrichten, treffen heute Vertreter des Reichsschatzamtes und des Auswärtigen Amtes in Regensburg ein, um den dortigen Petroleumhafen zu besichtigen und zusammen mit den Vertretern der zuständigen bayerischen Behörden die weiteren Möglichkeiten über die Durchführung der Wege im einzelnen zu besprechen.

In der in Regensburg stattfindenden Sitzung nehmen teil Geh. Oberregierungsrat Vincenzelle und Regierungsrat Dr. Kestner vom Reichsschatzamt, sowie Geh. Legationsrat Stoffhammer vom Auswärtigen Amt in Berlin.

Zur neuen Zeppelin-Katastrophe.

* Karlsruhe, 22. März. Der durch die Zerstörung des Militärluftschiffes „Czaj 3. 1“ für unsere Luftflotte empfindliche Schlag ist, wie wir bereits am Donnerstagabend in einem längeren Artikel ausführten, nach den übereinstimmenden Aussagen Sachverständiger einzig und allein der bisher arg vernachlässigten Frage der Schaffung turmhöherer Luftschiffhallen zuzuschreiben.



Und nachdem schon wiederholt derartige Katastrophen aus denselben Ursachen sich ereignet, hat schließlich auch das deutsche Volk ein besonderes Interesse daran, daß alles daran gesetzt wird, um solche Hallen zu schaffen. Die bisherige Form der Hallen mit großen auseinanderchiebbaren Flügelstützen hat sich bei der Bergung von Luftschiffen schon wiederholt als nachteilig erwiesen. Und man hat wiederholt das Projekt erwogen, eine Halle zu schaffen, in der das Luftschiff von oben herab landen und wieder emporsteigen kann.

Das Luftschiff von oben herab landen und wieder emporsteigen kann. Daß dies durchaus möglich ist, zeigt unser Bild: ein Modell, das auf der kürzlich geschlossenen Ausstellung für Luftschiffahrt besonderes Interesse erregte.

Die Halle — in riesigen Dimensionen gedacht — besteht aus Scharnieren ruhende Seitenwände, deren jede die Hälfte des Hallendaches trägt. Will nun das Luftschiff zur Fahrt aufsteigen, so wird durch Maschinenkraft die Halle derart geöffnet, daß die Seitenwände sich an den Scharnieren seitwärts bewegen und nach oben hin einen bequemen Aufstieg ermöglichen, ohne daß das Schiff wie bisher erst mühselig aus der Halle gezogen werden muß.

Die gleiche Reichhaltigkeit vollzieht sich beim Landen. Das Luftschiff läßt sich über der Halle ankommen — Landungsstelle herab und wird nun herabgezogen. Hierdurch ist es den gerade über dem Erdboden hinstreichenden heftigen Windstößen am wenigsten ausgesetzt.

Oben zeigen wir noch eine Ansicht des zerstörten Luftkrenzlers, der 140 Meter lang war und das schnellste Luftschiff darstellte.

Das Luftschiff war nach den neuen Erfahrungen, die man mit den vorhergehenden Schiffen, namentlich der „Janis“, gemacht hatte, gebaut. Der Inhalt des Schiffes betrug 21 000 Kubikmeter. Drei Manbachmotoren von je 170 PS. verliehen dem Luftschiff eine Geschwindigkeit von 23 Sekundenmetern, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 83 bis 85 Kilometern in der Stunde entspricht.

h Karlsruhe, 22. März. Aus Anlaß der Zerstörung des „Czaj 3. 1“ bei seiner Notlandung auf dem hiesigen Exerzierplatz hat der Oberbürgermeister an den Kriegsminister in Berlin folgendes Telegramm gerichtet: „Seiner Excellenz dem Herrn Kriegsminister Berlin. Des schweren Unglück, das „Czaj 3. 1“ bei seiner hiesigen Notlandung betroffen hat, hat hier große Bestürzung und allgemeines Bedauern ver-

ursacht. Ich spreche im Namen der hiesigen Einwohnerschaft, wenn ich die Militärverwaltung der aufrichtigen Teilnahme versichere. Der Oberbürgermeister.“ Hierauf kam die nachstehende Antwort ein: „Oberbürgermeister Karlsruhe, Baden. Besten Dank. Kampf um den herrschen der Luft fordert leider viele persönliche und materielle Opfer. Jedes Unglück gibt aber Ansporn zu weiteren Fortschritten. Demwärts für Kaiser und Reich heißt auch hier die Lösung. Kriegsminister.“

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

DT. Berlin, 21. März. (Tel.) Die Berliner Finanzwelt hat durch den Tod eines ihrer bekanntesten Mitglieder einen schweren Verlust erlitten. Der Bankier Arthur Fischel, Mitinhaber des bekannten Bankhauses Mendelssohn u. Co., Berlin, Jägerstraße 49/50, ist heute nachmittag 3 Uhr nach längerem Leiden gestorben.

Zum Besuch des Prinzen von Wales.

— Bingen, 20. März. Der Prinz von Wales kam gestern 1 Uhr nachmittags im Automobil, von Koblenz kommend, in Bingen an, speiste im Hotel „Victoria“ und begab sich um 2 Uhr mit einem Dampfer nach Ridesheim und besichtigte das Niederwalddenkmal. Um 1/2 5 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Bingen und um 5 Uhr die Weiterfahrt im Kraftwagen nach Darmstadt. In seiner Begleitung befanden sich zwei Personen. Während seines Aufenthaltes herrschte Regenwetter.

— Wiesbaden, 21. März. Der Prinz von Wales traf gestern abend 20 Minuten nach 7 Uhr im Automobil, von Bingen kommend, bei leichtem Regenwetter hier ein und stieg im Hotel „Rosa“ ab. Im gleichen Automobil befanden sich zwei Herren seiner Begleitung. Der Sekretär und die Dienerschaft des Prinzen waren bereits am Nachmittag in Wiesbaden eingetroffen.

— Wiesbaden, 21. März. Der Prinz von Wales, der nach der Ankunft in Wiesbaden etwas ermüdet war, speiste gestern allein auf seinem Zimmer und begab sich dann bald zur Ruhe. Heute vormittag 11 Uhr besuchte der Prinz in Begleitung der Herren seines Gefolges den Gottesdienst in der hiesigen englischen Kirche und beschloß darauf die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Eine Fällung, die ihm vom Magistrat angeboten war, hatte der Prinz mit bestem Danke abgelehnt. Am Nachmittag folgte ein Ausflug im Kraftwagen nach Schlangenbad und Langenshalbach. Das Wetter ist schön. Der Prinz bedient sich zur Uebung fast ausschließlich der deutschen Sprache, die er ohne jeden Akzent spricht. Die Abreise des Prinzen zum Besuche des großherzoglichen Hofes in Darmstadt erfolgt morgen nachmittag.

nc. Heidelberg, 21. März. Der Besuch des englischen Kronprinzen in Heidelberg wird für nächsten Dienstag angekündigt. Der Prinz verläßt die Osterfeiertage in Darmstadt und fährt von dort im Automobil nach Heidelberg.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 21. März. (Tel.) Bei einem Felssturz, der am 19. d. M. in der Nähe von Cassaro bei einem Bau sich ereignete, wurde eine Unteroffiziersbaracke verschüttet und sechs Soldaten getötet und fünf schwer verletzt. Die Militärbehörde hat eine Untersuchung angeordnet.

Frankreich.

Zur Einführung der dreijährigen Dienstzeit. Paris, 21. März. (Privat.) Trotz der Ministerkrisis setzte der Heeresauschuß der Deputierten-Kammer seine Arbeit rüstig fort und ernannte den Radikalen Paté zum Berichterstatter mit dem Auftrage, möglichst rasch seinen Bericht zugunsten der dreijährigen Dienstzeit auszuarbeiten.

Zu diesem Zwecke begab sich Paté am Freitag vormittag zum Kriegsminister Etienne, der ohne Zweifel das Kriegsministerium beherrscht, um sich mit ihm über einige Punkte zu einigen. Der Auschuß ließ sich auch durch den Karfreitag nicht an der Arbeit hindern und hielt eine Sitzung, um den Gegenantrag des ehemaligen Kriegsministers Mesmisy zu prüfen, der den dreijährigen Dienst durch einen Dienst von 28 Monaten ersetzen will.

Heute erhebt sich übrigens auch eine Stimme jenseits des Grabes, die man nicht erwartet hatte, für den dreijährigen Dienst. Zwei Tage vor seinem Tode hatte General Andres, der Urheber des Zweifeldpresidenten an den „Courrier Européen“ geschrieben, daß auch er die Notwendigkeit der drei Jahre einsehe und bloß verlange, daß die neue Regel keine Ausnahme erlaube.

England.

Von den Suffragetten.

DT. London, 21. März. (Tel.) Die Suffragetten zerstörten heute durch Feuer ein kleines Haus in Englefield (Surrey), das Lady White, der Witwe des vor kurzem verstorbenen Chefkonstruktors der englischen Marine, gehörte. Das Haus brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

A. London, 23. März. (Tel.) Fräulein Bankhurst wurde aus dem Gefängnis entlassen, weil sie jede Nahrungsaufnahme verweigerte. Sie hatte zwei Monate ihrer fünfmonatlichen Gefängnisstrafe verbüßt.

Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemer und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.



Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrot. Nach dem Biomalz-Kochbuch kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für M. 1.— herstellen. Das Biomalz-Kochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist von Interessenten bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 128, kostenlos zu beziehen.

Technikum Bodenbach a. d. Elbe.
Eine Bahnstunde südlich von Dresden. Programm frei.
Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Heizung und Lüftung.
Ausbildung von Ingenieuren, Architekten, Baumeistern, Technikern und Werkmeistern.
8284a.26.9
Beginn der Vorlesungen: 15. Januar, 4. April, 15. Juli und 4. Oktober.

Reform-Pädagogium Uim.
(Lehr- und Erziehungs-Institut)
Filiale: Reformschule Murrhardt (Württ.)
Einjähr., Fähn.- und Abitur.-Examen, Klassenprüfungen. 1689a.4.4
Sehr geehrt für Zurückgebliebene. Hervorrag. Erl. Prospekte und Referenzen durch
Direktor K. Gärtner.

Reform-Schule Blaubeuren
(Württemberg)
Vorbereitungs-Anstalt f. Militär- u. Schulprüfungen
Gymn., realkm., real. Klassen
Zurückgebliebene Schüler holen Versätes rasch ein. Vorzügl. Verpflegung, gesunde Erziehung, unübertroffene Erfolge.
Verlangen Sie Beweise und Prospekt von
Direktor K. Stracke.

Haushaltungsschule in St. Stephan
Bern Oberland, 1050 m ü. M.
Sommerkurs: Anf. Mai bis Ende August — 18 Wochen
für Blutarmer Rekonvaleszente, Erholungsbedürftige, vorzügliche Kurgeliegenheit. Prospekte. — Referenzen. 1786

Keine Ziehungsverlegung!
Nur 1 M. das Los.
3333 Geldgewinne, im Gesamtbetrag:
45000 M.
1. Haupttreffer bar ohne Abzug:
20000 M.
Eisenacher Geldlose 3 1/2 M. Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt die Generalagentur für Baden u. Württemberg
Eberhard Fetzer, Stuttgart, Friedrichstr. 55
Zu haben bei Carl Götz, Habelstrasse 11/15
Gebr. Goshrieger, Kaiserstrasse 90,
Wörner & Wörner, Bankgeschäft und allen Verkaufsstellen.

Atelier für feine Herrenschneiderei
Jos. Gatterthum, Kronenstr. 31.
Grosses Stofflager in sämtlichen Neuheiten.
Mäßige Preise. Kulante Zahlungsbedingungen.

Kunststiegtreppen und Grabdenkmäler
in folgender Ausführung liefert billigst.
J. Glassner, Karlsruhe, Rheinstraße Nr. 70.
Entwürfe und Kostenaufschläge gratis. 3966a

CHRIST. OERTEL, KARLSRUHE, KAISERSTR. 101/103.

GROSSES LAGER KAMMELNARDEEN WOLLEDECKEN STIEPPDECKEN PIQUETDECKEN TÜCHER SPACIETBAND TULLGARBEIN	BETT FEDERN FLAUM ROSSHAAR MATRATZENDECKEN BETTBARCHENT LEINEN BAUMWOLLE DAMASTE etc.
---	--

Schlafzimmer-Einrichtungen jeder Stilart
übernahme kompletter Ausstattungen.

Piarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

Das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps, in Flaschen zu 90 Pfg., Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum, Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachf., Zähringerstrasse, O. Fischer, Karlstrasse, Rud. W. Lang Drogerie, Kaiserstrasse 89, M. Hoffmeier, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophienstrasse 66 und 127, J. Lösch, Herrenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse, O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries, Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrenstr., W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohl-schlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie. 2615

Automobile
ständig Lager und Ausstellung der neuesten Modelle
Automobilhaus Peter Eberhardt
Karlsruhe, Amalienstrasse 52. 34545a
Grösste Garage. Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb.

Institut Boltz Einj., Fähn. Prim., Abitur. Hlmenau i. Thür. Prosp. frei. 1352a.4.3

Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holtz.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister, Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. Höchste bisherige Jahresfrequenz: 3010 Besuche. Programm etc. kostenlos. v. Sekretariat.

Wünschen Sie
6.5 für Ihren Sohn B7943 den **Berechtigungsschein f. d. Einjährige**
rasch u. m. sich. Erfolge zu erlangen, so wenden Sie sich an das **Institut Minerva, Heilbronn a. N.** Eintritt Anf. April. Prosp. d. R. Rück.

Lausanne (Schweiz). Chalet Ferney, II
10.8 Av. St. Paul 1819a
Angen. Heim für Studierende u. junge Kaufleute. Rasche Erlernung der franz. Sprache. Mass. Preise.

Institut Jomini
Payerne (Waadt, Schweiz).
Gegründet 1867. Neues Gebäude seit 1907. Berühmtes Institut zur Vorbereitung für Bank, Handel, Industrie, nach Handelsschul-Programm. Rasches Erlernen des Französischen, Englischen u. Italienischen, der Musik, Esperanto usw. Grosse Gärten, Park und Spielplätze (40000 qm). Sehr mässige Preise. Man verlange Prospekte. 8862a.17.12
C. F. Jomini, Besitzer.

Kaufe 4695
jederzeit einzelne Möbelstücke sowie ganze Haushaltungen, oder übernehme solche zur Versteigerung.
Leop. Gräber, Antiquarion, Dardstrasse 27, Telefon 2291.

Schulranzen Schulmappen Schultaschen Leder-Ranzen (Spalt) 4498 von Mk. 4.50 an.
Kofferhaus Geschw. Lämmle 51 Kronenstr. 51.
Teleph. 1451. Rabattmarken.

Extra-Angebot
besonders für Wiederverkäufer empfehle ich Braun-schweizer Metallwerk, zum freischen, sowie auch große Metallwerk, zum freischen u. rohbeizen, p. 3/4 1.20, bei 5 Pfd. 95 Pfg. bei groß. Rollen 90 Pfg. per Pfd.
Auf sämtl. hiesigen Wochenmärkten u. Ladengeschäften
Schweinemehlgerei u. Wurfabrik C. Braun
Telefon 1618. Gerwigstr. 34.

Saat-Kartoffeln:
Kartoffelkronen per Zentner 4.50
Frührot " " 4.—
Edelfein " " 3.80
Gila " " 3.50
Libellate " " 3.20
Magnum bonum p. Str. 3.20
Inubrie per Zentner 3.—
Sofia " " 3.—
Woltman " " 2.80

Steck-Zwiebeln
feine, hellgelbe beibewährte Qual. per Zentner 14.— (Bohntoll) 2.— mit Verpackung)
Speise-Zwiebeln:
hellgelbe, mittelgroß p. Str. 2.50
hellgelbe, extra groß, sortiert per Zentner 2.80
Knoblauch, in Büscheln per Zentner 8.50
Kartoffeln f. Gemüse p. Str. 2.50
Kartoffeln f. Gemüse p. Str. 1.50
Meerrettich, garantiert prima 100 Stück 10.—
Zetelwürfel, in besten Sorten gemischt per Zentner 13.— für Vereine und Wiederverkäufer Vorzugspreise, offeriert
Joseph Sehnert, Landesprodukt-Verbandhaus, Herzheim, Pfalz, 59a
Telephon 21, Amt Rülzheim.

Baden-Baden. Hotel Augustabad
Sophien-Allee 32, den Bädern nächst gelegenes Hotel, mit Garten. Gut bürgerl. Familienhotel mit mäßigen Preisen, Kurbedürftigen besonders zu empfehlen. Zimmer inkl. Frühstück von Mk. 2.50, Pension von Mk. 5.— an. Elektr. Licht. Prosp. 1143a.10.2 Bes. A. Degler.

Solbad und Luftkurort Sulz a. N.
Württ. Schwab. wald.

Solbad-Hotel Pfisterwald
Sol-, Kohlensäure-, Kiefernadel- und elektrische Lichtbäder. Raum- u. Einzel-Inhalatorium. Modernste Einrichtung, vornehme Gesellschaftsräume, geschlossene Terrasse, herrliche Lage, dicht am Tanzhochwald. Pensionen von Mk. 5.50 an. Auto-Garage. Prospekte gratis.

O.-St.-A. a. D. Dr. Hastreiter, Straburgi. E.
Was jeder junge Mann zur rechten Zeit erfahren sollte.
Ein Buch zum Schutze vor den Folgen der Unwissenheit u. Unvorsichtigkeit in geschlechtl. Dingen.
E. Reinhardt, München. M. 1.80. 6.2

Nur 10 Mark
halten Sie diesen **Verwundrank**
mit 6 Flächen u. staubdicht. Verschluss, 60 x 27 x 38 cm, zur geordn. Aufbewahrung aller schriftl. Sachen. Für Beamte, Gewerbetreibende und Private ganz unentbehrlich. Versand sof. vom Fabrikanten
Chr. Leibfahrt
Metzingen Nr. 11.
Lagerkasten, Formularsche, jeder Größe. 346a

Gute und frische Orangen, Südfrüchte, Frühgemüse Südweine
Ital. Teigwaren
Direktor importiert
Immer frische Ware
Frisch eingetroffen

Orangen	Orangen
Citronen	Blut-Orangen
Bananen	Feigen
Ananas	Datteln
Frische Trauben	Malaga-Trauben
Tiroler Aepfel	Mandeln
Blümen	Nüsse, Haselnüsse
Konserven	Tomaten-Puree
Pariser Kopfsalat	Südweine
Chicoree Blumenkohl	Krankenweine
Artischocken	Chianti, Asti
Frische Champignon	Barbera, Marsala
Frische Tomaten	Malaga, Cherry
Neue Malta- und Algier-Kartoffel	Vermouth
	Cinzano Torino

Kaufen Sie
am vorteilhaftesten und am billigsten im **Spezialgeschäft** bei 4936

Fermo Belli
Kaiserstr. 186, am Kaiserplatz.
Telephon 1416.
Täglich auf dem Wochenmarkt. — Prompter Versand.

Cognac Siegmars
Bekannteste Orig.-Flaschenfüllungen
Enorme alte Vorräte in Charente-Weinbränden für Weingrosshandel und Gross-Destillation
22 höchste Auszeichnungen. 2 Staats-Med.
A.-G. Deutsche Cognacbrennerei vorm. Gruner & Co., Siegmars
Erster und ältester Grossbetrieb Deutschlands.

Haut-Bleichereme
„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Verzielt, erprobtes ungeschädliches Mittel gegen ungleiche, gelbliche, Sommerproben, überfärbte, gelbe Flecke, Sonnenrötlichkeit. „Chloro“ Tablett. 1.46. Wirken unterstützt durch Chloro-Sol. 2.3 vom Laboratorium „Deo“, Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Versandfirmen.
In Karlsruhe: Hofbräu, G. Roth, I. Drog. Wilh. Tscherning, Amalienstr. 18.

Antike Möbel.
Schränke, Kommoden, Esstische, Stühle, Tische, Schreibtische, Standuhren, Buffet, Wiedermöbel, alte Mahagonimöbel billig zu verkaufen. 39028.6.6
Jos. Kirrmaun, Herrenstr. 40. Breslau. 57. 1691a.6.6

Theat.-Kostüme, Mod. u. Bekleid.-Anzüge verleiht
Ph. Hirsch, Steinstraße 2.

Pfannkuch & Co. Kaffee!
Liehaber einer guten Tasse Kaffee empfehlen wir als besonders preiswert — garantiert rein schmeckend — unsern **Glutluft-Kaffee**
80 u. 90
stets frisch gekraut aus Glutluft-Kaffee-Rohstoffe mit elektrischem Betrieb.
Bei Rückgabe von 20 Leeren 1/2 Pfund-Pfand derselben Sorte gratis.
Senta-Malz-Kaffee
eigene Röstung. Geleckt-gedünstet.
25 Pfg. Paket
Rafao
garantiert rein
per Pfd. 80 Pfg. an
bon

Tee
per Pfund bon
Mk. 1.30
Mk. 1.60 an
3.3 **Tafel-Würfelzucker**
das Netto 5-Pfund-Paket
Mk. 1.15
Kistall Mk. 1.20
offen Pfund 23 Pfg.

Pfannkuch & Co.
C. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Prima essigliche Wollmuffelin
folie waschende Sommerstoffe, Watte u. i. w. an **Grossisten** und bessere **Detailisten** billigst sofort ab Fabrik. Außerste Preise u. soulante Bedienung. Antzeihen wollen sich mit. F. S. 1319 in Essigliche Annoncen-Expedition in Wülhausen i. G. wend. 12.7

Dejen, Brude-Dejen, Herde, Gasherde, Rügen- und Haushaltungs-Artikel
kauft man immer noch am besten und billigsten bei
4464.10.4
Ernst Marx,
Luisenstraße 45.

Apfelwein
glanzhell, prima Qualität
per Liter 22 Pfennig.
Reinertwein
Bei Abnahme größerer Quantitäten Preisermäßigung.
Fässer leitweise.
Köhler & Berger, Bühl i. B.
Telephon 173. 7870a

Militärisches.

Die Defensiv nach Osten.

v.L. Berlin, 22. März. Die beabsichtigte Verstärkung des rein verteidigungsmäßigen Schutzes unserer Ostgrenze, dessen große Kosten aus der einmaligen Vermögensabgabe bestritten werden sollen, gilt in allererster Linie der Festung Graudenz. Sie, die jetzt einen charakteristischen Generalleutnant im Brigade-Kommandeurange als Kommandanten, einen Major als Generalstabsoffizier und nur je einen Artillerie- und Ingenieuroffizier vom Platz hat, will man zu einem Waffenplatz größten Ranges machen und einem Gouverneur unterstellen. Angesichts der hohen strategischen Wichtigkeit der Stadt als Weichselbrückenkopf und Eisenbahnknotenpunkt ist diese Abicht wohl verständlich. Auch Königsberg i. Pr., Posen und Breslau, sowie eine Reihe kleinerer östlicher Festen werden in ihren fortifikatorischen Anlagen erheblich ausgebaut werden, zum Teil, ebenso wie Graudenz, Militärflughäfen, Radio-Stationen, Fliegergeschwader und andere moderne kriegstechnische Behelfsmittel erhalten.

Mehr Bezirksoffiziere.

Die erhebliche Verstärkung des Heeres, die mit dem nächsten Herbst einsehen und für eine Reihe von Jahren dauernd steigen wird, macht eine Vermehrung der Offiziere bei den Bezirkskommandos notwendig. Um die zahlreichen neuen Stellen, die hierfür die Heeresnotlage vorfeht, besetzen zu können, wird es nötig sein, auf die zum Teil bereits längere Zeit zur Disposition stehenden Offiziere zurückzugreifen. Die Abgänge im Heere werden fürs erste gerade unter den Hauptleuten und Majoren, die das Gros der Bezirksoffiziere stellen, ziemlich klein sein, da alle irgendwie felddiensttaugbaren Offiziere für die vermehrten aktiven Stellungen gebraucht werden. Wehliche Ausgrabungen, ja völlige Reaktivierungen bereits verabschiedeter Offiziere, haben auch im Jahre 1887 bei Gelegenheit der letzten großen Heeresvermehrung unter Kaiser Wilhelm I. stattgefunden. Als damals der Chef des Militärkabinetts dem alten Herrn in dieser Angelegenheit Vortrag hielt, meinte der Kaiser scherzend zu ihm: „Na, lieber Albedyll, wenn das so weiter geht, dann können wir ja nächstens Heinrich Schliemann (der bekanntlich die Ausgrabungen in Olympia leitete) an Ihre Stelle setzen!“

Die Bedung des Pferdebedarfs der Heeresvorlage.

Durch die Heeresvorlage wird bei der Armee im Herbst d. J. ein Mehrbedarf von etwa 40 000 Pferden eintreten, von denen etwa 30 000 Pferde allein auf die Etatserhöhungen der Feldartillerie entfallen. Um diesen sehr großen Bedarf möglichst im eigenen Lande decken zu können, ist es vor allem notwendig, daß von jetzt an aus unseren Koppeln keine jungen Pferde mehr an das Ausland verkauft werden. Hierbei ist um so größere Aufmerksamkeit notwendig, als Ausland schon seit einiger Zeit durch Unterhändler umfangreiche Pferdeantäufel in unseren östlichen Provinzen vornehmen läßt. Die Landwirtschaftskammern und die Gestütsverwaltungen haben daher, wie wir hören, jetzt den Pferdebesitzern angeraten, ihr vollständiges Pferdmaterial bis zum Herbst nicht zu veräußern und es dann der Heeresverwaltung zur Verfügung zu stellen.

Blau Ende.

Mr. Neuananschaffungen blauen Tuches, von dem im Vorjahre noch für 20 Millionen Mark bei den Bekleidungsämtern lagerte, finden — Erklärungen des Kriegsministeriums an Anfrager zufolge — künftighin nicht mehr statt. Die große Heeresvermehrung dieses und des nächsten Jahres wird, da die neu-aufzustellenden Truppenteile ihre Gebrauchsgarnituren aus älteren Kammerbeständen erhalten, viel dazu beitragen, die Zeit der Verwendung der blauen Uniform im Frieden abzukürzen. Immerhin sollen noch mindestens etwa acht Jahre vergehen, ehe das alte Blau dem Feldgrau völlig gewichen sein wird.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewogen gefunden, den nachgenannten Personen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlich preussischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar für das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens dem Amtskellner Oskar Einbau und dem charakterisierten Gendarmerteiloberwachtmeister Franz Doll in Donaueschingen; für das Allgemeine Ehrenzeichen: dem Gendarmerteiloberwachtmeister Joseph Hofmeister in Stodach, dem charakterisierten Gendarmerteiloberwachtmeister Franz Anton Serzer in Ludwigshafen, dem Polizeiführer Johann Friedrich Barth in Pforzheim und dem charakterisierten Polizeiführer Alois Fürtz in Mannheim; für die rote Adler-Medaille: den Gendarmen Franz Wöringer in Konstanz, Hermann Groß in Dürheim, Alois Arnold in Lottmoos und Andreas Keller in Riedböhringen, sowie den Schuhmännern Hermann Sauter in Konstanz, Wilhelm Weintaus in Freiburg und Franz Eugen Eisner in Karlsruhe.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. März 1913 gnädigt geruht, den Privatdozenten Dr. Karl Roeggerath an der Universität Berlin zum etatmäßigen außerordentlichen Professor der Kinderheilkunde an der Universität Freiburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. März 1913 gnädigt geruht, den Obereisenbahnsekretär Hermann Danner in Riegel zum Oberstationskontrollleur zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. März 1913 gnädigt geruht, die Obereisenbahnsekretäre Joseph Sants in Weils-Beopoldshöhe und August Kund in Stodach zu Oberstationskontrollleuren zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 18. März 1913 gnädigt geruht, den Gerichtsassessor Dr. Alfred Roth aus Karlsruhe unter Verleihung des Titels Amtsrichter zum Ministerialsekretär beim Ministerium Höchst-Hres Hauses, der Justiz und des Auswärtigen zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 17. März 1913 wurde dem Obereisenbahnsekretär Albert Zehler in Achern das Stationsamt II Oppenau übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 18. März 1913 wurde dem Obereisenbahnsekretär Joseph Waller in Schwetzingen das Stationsamt II Rappenauberg übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 18. März 1913 wurde dem Obereisenbahnsekretär Wilhelm Hammann in Heidelberg das Stationsamt II St. Ilgen übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 18. März 1913 wurde Oberstationskontrollleur Franz Bittsch in Remben zur Zentralverwaltung in Karlsruhe versetzt.

August Hermann Franke.

(Geboren 22. März 1863.)

„Fremdling, was du erblickst, hat Glaub' und Liebe vollendet, Ehre des Stiftenden Geist, glaubend und liebend wie er!“

— Karlsruhe, 22. März. Die Tafel an den weltberühmten Stiftungen des Pietisten August Hermann Franke, der am 22. März vor einem Vierteljahrtausend in Büdel geboren wurde, sagt die Wahrheit, aber nicht die ganze. Gewiß waren in dem Schüler Speners Liebe und Glauben lebendig, denn wie hätte er sonst mit sieben Gulden Grundkapital, die er einem unbekanntem Schenker verdankte, ein so umfangreiches, stetig wachsendes Werk beginnen können; aber es gehörte auch ein großartiges Organisationstalent und eine gehörige Gabe von geschäftlicher Klugheit dazu, um es auszubauen und sicherzustellen. Diese Verbindung von unheimlicher Frömmigkeit und weltlich-tätigem Wesen ist gar nicht so selten, wie man glaubt, und bei Franke bestand sie in besonders hohem Grade.



August Hermann Franke.

Man mag über den Pietismus, jene gewaltige, von Spener entfachte Bewegung denken, wie man will, man kann keinesfalls leugnen, daß sie in der Belebung des praktischen Christentums heilsame Früchte zeitigte. Derselbe Franke, der eifrig dazu beitrug, daß der Philosoph Wolff von Friedrich Wilhelm I. „bei Strafe des Stranges“ des Landes verwiesen wurde, war ein Menschenfreund, der von seinem Volke vor allem den Fluch der Unwissenheit hinwegzunehmen strebte. Wegen seiner, dem herrschenden orthodoxen Luthertum widerstrebenden kirchlichen Richtung vielfach Verfolgungen ausgesetzt, war er schließlich nach Halle gekommen, das vor allem durch ihn das Hauptquartier des Pietismus wurde und lange Zeit das Herz der evangelischen Christenheit blieb. Schon drei Jahre nach seiner Ankunft 1695 gründete er eine Armenschule, in der seine Studenten unterrichteten und ohne, daß man sich recht erklären kann, woher er Zeit und Mittel nahm, eine Bürgerschule, ein Pädagogium, eine Lateinschule und ein Seminar, das die Lehrer für diese Anstalten heranzubildete. Er veranschaffte nicht sein Pfarramt in einem benachbarten Dorfe, noch seine Professur der orientalischen Sprachen, die er später mit einer theologischen vertauschte, und doch gediehen seine Schöpfungen. 1698 hatten sie schon an 500 Schüler und über 50 Lehrer, und dabei waren die Einnahmen vollkommen ungewiß. Häufig wußte er nicht, wie er die nächste dringende, noch so kleine Zahlung leisten sollte. Aber es ging immer, aus aller Herren Länder kamen Beiträge, und so entstand nach und nach eine ganze Stiftungsstadt, deren Mittelpunkt das Waisenhaus bildete.

220 Schüler fanden bei seinem Tode hier Unterricht und teilweise Unterkunft, und heute sind es weit über 3000. Und wer einmal im Pädagogium, wie man früher sagte, oder in einer anderen Pensionatsanstalt seine „pagina“ gehabt hat, denkt mit Freuden daran zurück. Auch eine Apotheke und eine Buchhandlung hatte Franke ins Leben gerufen, geschäftliche Unternehmungen, die immer steigende Erträge abwarfen und die Erziehungsanstalten unabhängig machten. Der Schulunterricht, den er einführte, war für die damalige Zeit vorzüglich, würdigte den Wert der Realien und der Handfertigkeit, und die Disziplin gab bei aller Strenge doch den Schülern eine Art Selbstgovernment. Halle wurde geradezu ein Pflanzort für preussische Lehrer.

Als der große Organisator und Pädagoge, erst 54 Jahre alt, starb, hinterließ er ein schon damals in der ganzen Welt bekanntes, ungeschmeßtes Werk, das seinen Namen durch die Jahrhunderte tragen wird. O. K.

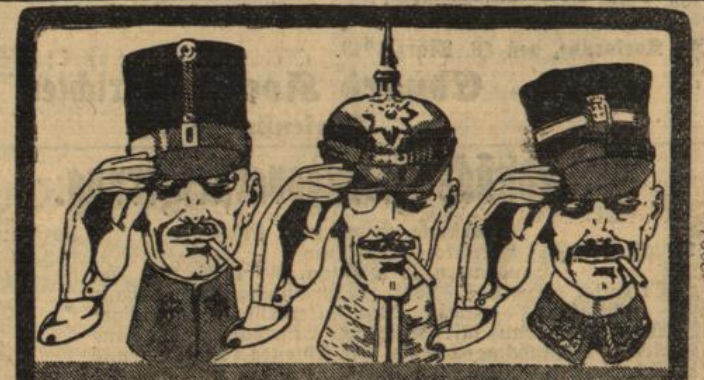
Tagung der deutschen Bühnengenossenschaft.

DT. Berlin, 21. März. (Tel.) Auch die gestrige Sitzung der deutschen Bühnengenossenschaft war anfangs beschlußunfähig. Ramentlich fehlten die Provinzvertreter, die im vorigen Jahre die Tagung in der Oberzeit durchgeführt hatten. Um 11 Uhr konnte der Vizepräsident, Gustav Rischelt, die Beisitzfähigkeit des Bühnenparlamentes mit 4288 Stimmen feststellen. Unmittelbar nach Eröffnung der Sitzung verlas Ridelst einen Brief des Präsidenten Nissen, worin dieser, wie schon gemeldet, sein Amt als Vorsitzender niederlegt. (Große Bewegung). Ridelst kommentiert den Brief mit Worten herzlicher Anerkennung der Tätigkeit und sprach unter dauerndem Beifall der Genossenschaft dem Präsidenten von neuem das Vertrauen und die Zusicherung unwandelbarer Treue aus. Die Versammlung beschloß, den Präsidenten zu bitten, sein Amt, das er jahrelang im Interesse der Genossenschaft verwaltet hat, weiter zu bepalten.

In dem Brief, in dem Nissen seinen Rücktritt vom Amte des Präsidenten der Genossenschaft deutscher Bühnengenossenschaft mitteilt, heißt es unter anderem: „Die Genossenschaft darf in keiner Richtung an persönliche Fragen gebunden sein. Der jetzige Zentralauschuß besitzt alle Tugenden, die Genossenschaft weiter auf dem rechten Wege zu führen und so kann ich ruhigen Herzens scheiden. Ich bleibe im Denken und Fühlen stets der Eure.“

Bevor in die eigentliche Tagesordnung eingetreten wird, erhalten die Vertreter der Kommission das Wort zur Berichterstattung. Ein Vortrag des Mannheimer Rechtsanwaltes Dr. Ludwig Seelig über den Kartellverband des österreichischen Bühnenervereins ist lebhaft diskutiert, als der Redner auf den Deutschen Bühnenerverein zu sprechen kommt. Dies gab dem Vizepräsidenten Ridelst Veranlassung zu folgender mit ungeheurer Begeisterung aufgenommenen Erklärung: Der Bühnenerverein existiert für mich als solcher nicht, solange er nicht die Genossenschaft als Organisation und Vertretung deutscher Schauspieler anerkennt. Erkennt man uns an, so soll jeder Sacer und Groll vergessen sein!“

Interessant wirkt ein von Ridelst verlesener Brief des Geh. Admiralsrats Dr. F. E. Lisch, des juristischen Beirats des Deutschen Bühnenervereins, worin dieser einem österreichischen Direktor mitteilt, daß die Statuten des österreichischen Bühnenervereins nicht dem Geiste der Statuten des Deutschen Bühnenervereins entsprechen. (Bekanntlich schließt sich der Österreichische Bühnenerverein in seiner Organisation der Deutschen Bühnengenossenschaft an). Den Bericht über die legendäre Tätigkeit des Reichs-Schutzbüros erstattete Platen, Berlin und gab mit seiner Darstellung wieder einen eindrucksvollen Beweis für die imponierende Organisation dieses Büros. Zum ersten Male kommt in der Delegierten-Versammlung der Bühnengenossenschaft das Frauenkomitee zum Wort. Helene Kiecher-Berlin erstattete den Bericht, aus dem zu entnehmen ist, daß aus der Unterstützungskasse in 35 Fällen Unterstützungen gewährt wurden, Darlehen wurden in 11 Fällen ausbezahlt. Die Waisenschulstiftung wurde 31 mal in Anspruch genommen. Die Ausföhrungen der Rednerin, die mit wärmster Begeisterung sprach, wurden wiederholt durch lebhaften Beifall und Zustimmung aus der Versammlung ausgezeichnet. Mit einem warmen Appell an die Delegierten, für das Frauenkomitee zu wirken, schloß die Rednerin. Aus dem Zuspruch der Versammlung wurde durch eine von dem königlichen Schauspieler C. E. W. eingeleitete Sammlung sofort 150 Mark der Kasse des Frauenkomitees überwiesen. Darauf trat eine Mittagspause ein.



Salem Aleikum mit Hohlmundstück

Salem Gold Goldmundstück

Cigaretten

Etwas für Sie!

10 3/4 4 10 5 6 8 10 3/4 4 1/2 d. Stck 5 6 8 10 1/2 d. Stck

Konsum-Qualitäten, Luxus-Qualitäten, Keine Ausstattungen, In Original-Verpackung, Nur-Qualität, Kartons von 20 Stück

Oriental-Tabak u. Cigaretten-Fabrik, Vertrieb Dresden, Fnh. Hugo Biele, Hoflieferant S.M.d. Königsr. Sachsen

Cognac DEUTSCHER COGNAC Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei: LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Stadt Polytechn. Lehranstalt Friedberg (Hessen) Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen. Programm durch das Sekretariat. Beginn der Semester April u. Oktober.

Table with columns: Original-Preise, Marke Braunlagge für Frühjahr, Marke Goldlagge für Sommer, Mittelgröße, Stapel-Ausfühg. A., Luxus-Ausfühg. B. u. C., Herren-Jacken, Herren-Hosen, Herren-Hemden, Einsatz-Hemden, Damen-Jacken, Damen-Hemdchösen, Damen-Directoirehosen, Kinder-Hemdchösen.

SANTAS ELASTICA Die hygienische Unterkleidung für jede elegante Unterkleidung Figur. Illustration of people in various outfits.

„Sanitas - Elastica - Unterkleidung“ ist elegant, dauerhaft, preiswert und geht in der Wasche nicht ein. Jedes Stück trägt den Stempel: „SANTAS - ELASTICA“ geg. gesch., als Garantie. Zu haben zu Originalpreisen in unlenstehenden Spezialgeschäften, Kauf- und Warenhäusern. Weitere Bezugsquellen werden nachgewiesen von den alleinigen Fabrikanten. Mech. Tricotweberei Stuttgart. Ludwig Maier & Cie., in Böblingen K. 15. Verlangen Sie Prachtkatalog.

Verkauf zu Originalpreisen: Baden-Baden: G. Schnopf; Freiburg i. Br.: S. Knopf; Heidelberg: Fr. Methlow; Karlsruhe: Hermann Tietz; Lörach: Aug. Troendle; Mannheim: M. Hirschland & Co.; Mannheim: Gebr. Wirth; Pforzheim: Gustav Sommer; Rastatt: Gebr. Blochner Nachf.; Weinheim: Carl Wild.



Remington
die billigste
nicht bei der Anschaffung — aber
ihres Wertes wegen
Die Rechnende Remington
schreibt
addiert
subtrahiert
Glogowski & Co
Karlsruhe, Kaiserstr. 46
Telephon Nr. 2510.
Katalog gratis und franco

Färberei und chem.
Waschanstalt
D. Gasch
Telephon 1953 Telephon 1953
empfiehlt sich für die
**Frühjahrs-
Saison**
im Färben und Reinigen aller Art
Gegenstände von den einfachsten
bis feinsten Herren- und Damen-
garderoben, unter Zusage
prompter Bedienung u. tadelloser
Ausführung bei mäßigen Preisen.
Läden:
Sofienstraße 28. 3890.10.5
Ludwigsplatz 40.
Kaiserstraße 40.
Georg-Friedrichstraße 23,
Marienstraße 45.
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.
Rheinstraße 25.
Kriegstraße 174.
Augustastr. 13.
Durlach: Hauptstraße 50.
Rabattmarken.



Das Ideal der Hausfrau
ist eine
Singer Nähmaschine
Zu haben in sämtlichen Läden
mit nebenstehendem „S“-Schild
+++ oder durch unsere Agenten +++
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Kaiserstraße 124 Karlsruhe Wilhelmstraße 35.
1629.2.6.3

Als Oster-Geschenke
empfehle ich
Oster-Hasen, Oster-Eier mit neuen Füllungen, Gummi-Bälle in großer Auswahl, Oster-Körbe, ff. garniert, neue Sandspiele, Gartengeräte aus Holz und Eisen, Eimer, Gießkannen, Sand- und Leiterwagen, Schiebkarren aus Holz und Eisen, Schmetterlingskästen, -Nadeln, -Netze, -Spannbretter, -Bücher etc., Botanischerbüchsen, Pflanzen-Pressen und -Sammler, Flugmaschinen-Modelle und Drapen, verschied. Systeme. Sämtliche Bewegungsspiele fürs Freie: Fußball, Schleuderbälle, Schlagbälle und Schlaghölzer, Tamburinball-Spiele, Schlagzeife, Wurfreife, Stelzen, Croquet-, Bocca- und Federballspiele, Lawn-Tennis-Schläger, -Bälle und Netz.. 3556.5.1

**Erste 2649
Karlsruher
Leiternfabrik
H. Raible.**
Bismarckstrasse 33,
empfiehlt in jeder Größe:
**Haushaltungs- und
Geschäftsleitern,
Obstabnehm - Leitern,
Schiedleitern,
Messlaten u. Nivellier-
laten in best. Ausfüh.**

LOKOMOBILEN
für SATT- und HEISSDAMPF
**GLEICHSTROM-
LOKOMOBILEN**
:: mit Ventilsteuerung bis 600 PS ::
Maschinenfabrik
BADENIA
Weinheim in Baden



F. Wilh. Doering
Spielwaren, Korbwaren, Sportartikel
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Jetzt ist die beste Pflanzzeit!
Für den Markt!
Volksnahrungsmittel der Zukunft! Helianthi!



ist ein neues Wintergemüse und zugleich wertvolle Futterpflanze, das infolge seines hohen Nährwertes, seiner leichten Bekömmlichkeit und vielseitigen Verwendung eine leicht verkäufliche Marktware wird. Der Knollenertrag beträgt 800—1000 Ztr. pro Hektar. Helianthi gedeiht auf schlechtestem Boden, ist winterfest und kann von Oktober bis April nach Bedarf geerntet werden.
Krankheit und Missernten ausgeschlossen.
Hat nach Angaben des Herrn Dr. J. Koch, Dahlem, 540,05 Nährwertseinheiten. Ist also viermal nahrhafter als Kartoffeln. Wie Spargel oder Bratkartoffeln oder als Beilage zu Suppen und dergleichen zubereitet, ist Helianthi ein wohlschmeckendes, bekömmliches Volksnahrungsmittel. Da die Knollen ebenso in der Brennerei sehr ergiebig sind und für jedes Vieh durch Blätter und Knollen gesundes, nahrhaftes und billiges Futter geben, ist der Anbau überall zu empfehlen.
Kulturweisung und Kochrezepte zu jeder Sendung.
Extra starke, gesunde Pflanzenknollen:
1000 Stück 15 Mk., 300 Stück 5,50 Mk., 100 Stück 2 Mk.
Ich liefere aus meinen Kulturen echte ertragreiche, extra starke Riesen-Salsifis-(Helianthi)-Knollen.

Helianthi (Salsifis) ist nicht zu verwechseln mit anderen Helianthisorten, die im Ertrage nicht die Hälfte bringen.
Ausführliche Preisliste über landw. und Gemüsesamen u. s. w. umsonst.
A. Siegfried, Thüring. landwirtschaftl. Zentral-Saatenstelle und Samen-Kulturen Grossfahner-Erfurt 137.

Wir empfehlen zum Umzug
**Inlaid-Linoleum
Granit-Linoleum
Uni-Linoleum**
Sämtliche Qualitäten in
Stückware, Teppichen, Waschtisch-Vorlagen sowie Läufern
in allen Breiten, neuesten Dessins, reichhaltigster Auswahl. Reste mit 20% Rabatt.
Wachs und Cirine
zum Auffrischen und Konservieren.
Grosser Posten Wachstuche
in allen Breiten soeben eingetroffen. 4710
Billigste Bezugsquelle bei
Aretz & Cie.
Grossherzogl. Hoflieferanten,
Kaiserstr. 215 Telephon 219.

Klavierstimmen
sowie
**Reparaturen an
Flügeln,
Pianos, 4113*
Harmoniums**
übernimmt
zur gediegensten Ausführung
Ludwig Schweisgüt
Erbprinzenstraße 4.
Telephon 1711.

**Original Schmidt's
Wasch-Maschine**
bleibt unbestritten
die Beste! — Mehr als
1/4 Million bereits geliefert!
Verkaufsstellen weist nach:
G. Koch, Berlinburg.



**Maschinenschriftliche
Bervielfältigungen**
aller Art schnell und zuverlässig.
19135
Reifenstraße 3, 2. St.
Fernsprecher Nr. 3423.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
Häckerstraße 3. 4465

Apfelwein
per Liter 22 Pf. in Leitfässern
empfiehlt **Leo Bartscher** in
Ottensweier (Baden). 1928a



Der hat
gut laden.
er fährt das
zuverlässige
**Victoria
Geschäftsrad**
Verlangen Sie sofort
den neuen
Transportrad-Prospekt No. 8
Victoria-Werke A.G.
Munster

Brückenwaagen
für Fuhrwerke und Eisenbahnfahrzeuge.
Dich-Waagen, Tabaks-Waagen, Magazins-Waagen
in modernen Laufgewichtskonstruktionen 1439
Dezimal-Waagen in all. Größen fertigt nur in bester Ausführung
Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe,
Bahnhofstraße 32.
Umbau älterer Waagen in modernen Konstruktionen; garantiert
unabhängige Instandsetzung von Waagen aller Systeme; Verbeiz-
führung amtlicher Abwägungen. — Tüchtige Monteur- sowie nach
allen Orten. — Feinste Referenzen. — Preisliste auf Verlangen

**Vorzügllichen
goldklaren Apfelwein,**
à Liter 22 Pf., offeriert
**A. Moser, Kellerei,
Ottensweier (Baden), 540a**

**Rollschuhe
mit 30% Rabatt**
so lange Vorrat.
Otto Stoll,
4950 Eisenhandlung,
am Kaiserplatz.

Tapeten!
Naturell-Tapeten 10 Pf. an
Gold-Tapeten 20
in den schönsten und neuesten
Mustern. Man verlange sofort
Katalogbuch Nr. 490. 977a.20.7
Gebäude-Ziegler, Lüneburg.

Eier! Eier!
ohne jede Zugabe 4993
schwere frische henrische
Sied-Eier
10 Stück
nur **70**
in
Bucherers
sämtlichen Filialen.

Spanische Weinhandlung
von
Jaime Miro
empfiehlt ihre garantiert naturreinen 2683*
Weine
Rotweine per Liter von 60 Pf. an
Weißweine per Liter von 70 Pf. an
ff. Süß- u. Dessert-Weine
Kognaks u. Liköre
Verkaufsstellen: Ruppurrerstraße 14, Durlacherstraße 38, Gerwig-
straße 20, Lessingstraße 29, Schillerstraße 23 u. Rheinstraße 45.

Brennholz
vorzügliches, Hartholz
gespalten, per Zentner
1 Mark ab Fabrikhof
fortwährend zu haben.
Südd. Furnierfabrik
Werderstrasse 7/9.
Bruteier
von Rhode-Island, Dutzend 1 M.,
langjährige Spezial-Zucht, prima
Winterleger. 4489
Karl Schick, Durlach (Baden).

Frau
Anna Fuchs
Modes
Telephon 3044 Kaiserstr. 221
ladet ergebenst zur Besichtigung der letzten
Neuheiten
ein.

Altest aus der Zuschneideschule Herrenstr. 33
(staatlich anerkannt).
Unterzeichnete befehligt hiermit, daß sie innerhalb 2
Monate das Maßnehmen, Zuschneiden, Anprobieren
und pünktliche Nähen zur besten Zufriedenheit er-
lernt hat und kann deshalb den Zuschneide-Kursus
jedermann aufs beste empfehlen. **Eina Barib.**
Jeden Monat am 1. u. 16. beginnt ein neuer Kursus.
(Schnittmusterverkauf). 4811.4.2
Jadett-Rohlinge werden tabellos unter Garantie angefertigt.

**Englische
Lawn-Tennis-Schläger**
Bälle, Netze, Pressen etc.
in grosser Auswahl empfiehlt 5131.4.1
F. Wilhelm Döring
Spielwaren, Korbwaren, Sportartikel
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Nussa
wieder am Lager.

**Reformhaus Neubert, Kaiserstraße
Nr. 122 u. 87.**

Israelitische Gemeinde.

21. März Abendgottesdienst	6 ¹¹ Uhr
22. März Morgengottesd.	9
Bredigt	10
Nachm.-Gottesd.	3 ³⁰
Purim.	
22. März Abend-Gottesd.	7 ³⁰
23. März Morgen-Gottesd.	7
Werktag Morgen-Gottesd.	7
Abend-Gottesd.	6 ³⁰

Kleinere Häuser: 1-3 Zimmer
(bei Wegzug oder Mobelverkauf)
befragt billig K. Müller, Dierichs-
mann Nr. 1, Leisingstr. 3a. 510102

Stärkwäsche wird zum
Wägen angenommen. 510806
Kaiser-Allee 61, 2. Stod.

Bertausche
eine Partie goldene Serrenuhren
und Wanduhren über Schmud-
sachen gegen andere Waren.
Offerten unter Nr. 5074 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Suche Wühle od. Sägewerk auch
Land- od. Hofgut od. Gutshof m. Land.
Off. v. Selbstverkauf, u. „Exhibition 14“
Wohlfahrt Schwegen. 2189a

**Pfannkuch & Co
Südweine**

Samos Muskat	90	60
Roter Malaga	1.20	70
Malaga, rot*	1.60	85
Gold Sherry	1.20	70
Sherry Gold*	1.60	85
Feinst. Taragoner	1.20	70
alt. rot. Süsswein		
Rodrigues & Co.		
Oporto	1.60	85
Koch-Wein	1.20	70
früher Koch-Madeira		
Leacock & Co.		
Madeira*	1.60	85
Mediz.-Ausbruch	1.50	80
Vinum Graecum Medizinale.		

Handwagen,
auf erhalten, mit Federn, mittlere
Größe, zu kaufen gesucht.
Offerten un. Nr. 510719 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Wer Geschäfte
und Privathäuser**
zu verkaufen, kaufen, pachten oder
zu verpachten beabsichtigt, wende
sich an
Rul, Maxstr. 42.

Manufaktur- u. Spezialeigenschaft
in Det mit 12 Fabriken, schönes
Haus mit Garten zu 7000 Mk. mit
günstiger Bedingung zu verkaufen.
510864 **Rul, Maxstr. 42.**

Neuer Verlegung ist in gejun-
deter Lage (Stadt) unmittelb. Karle-
ruhe, ein 5 zimmriges
Wohnhaus
Küche, Keller, schön. Ob- u. G. einje-
garten zu verkaufen. Preis 6500 Mk.
Offerten un. Nr. 510708 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftshaus
in günstiger Lage einer industriellen
überwiegend Stadt ist Familien-
verhältniss wegen sofort preiswert
verkauft, günstige Bedingungen.
Eventuell ist auch nur das darin
betriebe Detailgeschäft käuflich
zu erwerben.
Selbstinteressenten wollen sich un-
ter Nr. 510732 an die Expedition der
„Badischen Presse“ wenden. 21

Zu verkaufen!
1 Schloß mit Blatten, 10 Hektar
Grund 35 A, 1 bereits neue, sehr
schöne Alfordhäuser 40 A. 6120
Schillerstr. 24, 1.

Stadtbaumeister gesucht.
Die Stelle des Stadtbaumeisters der Stadt Lörach wird hier-
mit zur Bewerbung ausgeschrieben. Anfangsgehalt 3500 Mark,
Vorschub nach Vereinarang. Entschädigung wegen Penfionsbe-
rechtigung erfolgt nach zu vereinbarenden Probest. Kenntnisse und
Erfahrungen im Hoch- und Tiefbau erforderlich. Vorlage der Zeugnisse,
des Lebenslaufes und von Referenzen bis 5. April erbeten. 2008a
Lörach, den 13. März 1913.
Das Bürgermeisteramt.
Dr. Gugelmeier.

Sonderzüge an Ostern.
Am 23. u. 24. März verkehren
bei günstiger Witterung u. A.
zwischen Karlsruhe u. Baden sowie
Karlsruhe und Lörach die Sonn-
tagszüge, wie sie im Sommer ge-
fahren werden. 5111
Karlsruhe, den 19. März 1913.
Gr. Betriebsinspektion.

Bekanntmachung.
Die Pflanzenhäuser des Großh.
botanischen Gartens sind am
Dienstag von 2-4 Uhr ge-
öffnet.
Großh. Gartendirektion.

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat
August 1912 unter Nr. 19049 bis
unter Nr. 21429 ausgetheilten, begm.
erneuerten Patenten in e werden
hiermit aufgefordert, ihre Pänder
bis längstens 4. April 1913
auszulösen oder die Scheine bis
zu diesem Zeitpunkt erneuern zu
lassen, widrigenfalls die Pänder
zur Verfeigerung gebracht werden.
Karlsruhe, den 22. März 1913.
Städt. Pfandleihanst.

Buffet,
hochfein, für nur 95 Mk. zu verk.
Röbelhaus Werner, Schloßplatz 13,
Eingang Karle-Friedrichstr. 510760

Käfige.
Neue Best. u. Jungkäfige sind
zu verkaufen, Kaufe auch gegen
Banarierbügel.
Durlacherstr. 56, 4. St. rechts.

Sportwagen (Naturholz
poliert),
sowie eiserne Kinderbettstelle mit
Matratze, beides gut erhalten, billig
abzugeben bei Tapezier Schüge.
Durlacherstr. 11. 510757

Zu verkaufen:
Kinder-Sportwagen 510711
wie neu, billig! 510711
Kuppelstr. 10, IV.

Motorrad
3 PS, Marke „Opel“, billig zu ver-
kaufen. 5143
Schützenstr. 74, 1. St.

Serren- u. Damenfahrrad
gute Marke, billig abzugeben.
510640 **Waldbornstr. 32, III.**

Fahrrad, bereits neu, m. Freil.
u. Radix, sehr billig abzugeben.
Uhländstr. 39, 4. St., links.

1 Damenfahrrad (neu),
1 Herrenfahrrad, gut erhall.,
billig zu verkaufen. 5144
Schützenstr. 74, 1. St.

Serrenfahrrad mit Freilaufdrück,
wenig gef., wegen Abreise zu verk.
510756 **Uhländstr. 9, 3. St., lts.**

Serren-Fahrrad mit Freilauf
billig abzugeben.
510748 **Marxstr. 25, 4. St., l.**

Kanarienvogel, Preisvögel, so-
wie gesunde Zuchtweibchen hat ab-
zugeben **Seb. Kohn, Leising-
str. 50, 2. Stod.** 59745.3.2

Pferd-Verkauf
Kräftige, dunkelbraune Stute
(Rahnpferd) 10jähr., frontm. und
gut im Zug, auch zur Zucht ge-
eignet, weil übermäßig, billig
abzugeben. 5124.2.1

S. Schell,
Körnerstr. 33/35, 2. St.

Pferd (Wallach), 5¹/₂ Jahre
alt, für schweres Fuhr-
werk, gut im Zug, zu verkaufen.
Zugleich ist ein **Fräuleinwagen.**
30-40 Hk. Tragkraft, sehr gut
erhalten, zu verkaufen. Offerten
unter Nr. 510718 an die Exped.
der „Badischen Presse“ erb. 2.1

Schöne getragte 510751
Angora-Kägin
billig abzugeben. Kaufsehen Zool.
Gandlung Waldstr. 11, Telef. 3895.

Stellen-Angebote.

**Junger
Kaufmann**
mit guter Schrift, welcher auch
in Stenographie und Schreib-
maschine bewandert ist, findet
Anfangsstellung in tech. Ge-
schäft. Offerten erbeten un-
ter Nr. 5080 an die Expedition
der „Bad. Presse“ unter Bei-
fügung von Gehaltsanprüden
und Zeugnisabschriften. 2.2

**Bücher-Revisor
gesucht.**
Zur Prüfung von Geschäfts-
büchern, sachverständiger, zuverlässi-
ger Revisor gesucht.
Geft. Offerten unter Nr. 5121 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Techniker
auf längere Zeit gesucht. Tage-
geld bis 7.50 Mk. 2129b
Militärbauamt Neubreitach.

Kontorist gesucht
militärfrei, Mitte 20,
flotter Korrespondent
(Stenograph u. Maschin-
schreiber), per sofort oder
später von großer Stutt-
garter Fabrik in dauernde
Stellung.
Nur gut empfohlene Be-
werber belieben Offerten
mit Angabe seith. Tätig-
keit, Zeugnisabschr., Bild
und Gehaltsanpr. einzur.
unter S.T.8832 an Rudolf
Mosse, Stuttgart. 2178a.2.2

Vertreter
für
Bäckereimaschinen
unter günstigen Bedingungen ge-
sucht von der Badische und
Bäckereimaschinen-Fabrik
Gebrüder Oberle in
Billingen, Baden. 2170a

Vertreter gesucht.
30.21 S. Jürgensen & Co. 238a
Zigar.- u. Zigaretten-Fab. Hamburg 22

Glänzende Existenz
oder Nebenberwerb, erhalten Sie durch
uns. 5-20 Mk. täglich kann jede intelli-
gente Dame oder Herr verdienen. —
Tätigkeit im Hause, täglich wenige
Stunden, Fast ohne Kapital, ohne Lager.
— Auskunft gratis, streng reell. —
Dr. Weisbrod & Co., Waldmannstr. Postf. 54.

Agenten-Reisende
bei hohem Verdienst überall gesucht.
Grüssner & Co., Neurode i. E.,
Holzrouleaux- u. Jalouiefabrik,
Holladen, Kollschuwanne. 4.3
Praktische Gardinenpanner.

Höchste Provision
Vertr. für Holzrouleaux, Jalou-
sion, Zigarren-Spitzen, Handtücher,
Plauen, Wachstuchdecken etc. sucht
stets **Fritz Hanke, Hofgöhlenau,**
Post Friedl. Bez. Breslau. Katal. u.
Must. gratis. Groß. Holzrouleau-
fabrik Deutschl. 788a.3.3

Redegewandte
Serren u. Damen können durch den
Betrieb eines bei jeder Frau ab-
sehbaren Wertes viel Geld verdienen.
Hah. Herrmann, Verlag Berlin O. 17.

**Jüngere
Stenotypistin,**
welche auch in Bureauarbeiten
bewandert u. an zuverlässiges
Arbeiten gewöhnt ist, findet
sofort dauernde Stellung.
Offerten mit Gehaltsanpr.,
Zeugnisabschriften z. unter
Nr. 5082 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Kontoristin
perfekt in Stenographie u. Ma-
schinenschr. m. ein. Prax. sof. od.
bät. gef. Off. m. Zeugnisabschr.
u. Gehaltsanpr. unter 510566 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb

Fräulein
für Registratur gesucht, welches
auch Stenographieren kann und auf
der Schreibmaschine geübt ist. Of-
feren unter Nr. 4985 an die Exp.
der „Badischen Presse“ erb. 2.2

**Tüchtige, branchenfremde
Verkäuferin**
für Manufakturwaren und
Damen-Konfektion zum Ein-
tritt per 1. od. 15. Mai gesucht.
Offerten mit Bild, Zeugnis-
abschriften, Gehaltsanprüden
bei freier Station an
Kaufhaus A. Schneider
Ettlingen in Baden.
2121a.2.2

Offene Stellen aller Berufe
enthält stets
die Zeitung: **Deutsche Patenzen**
Post, Eßlingen 76. 213a

Energischer Bauführer (Meister)
findet für 1. April dauernde Stellung in groß. Baugeschäft. Gründ-
liche Kenntnisse im Konstruieren von Maurerarbeiten, Ausmaßen, Lohn-
wesen, Schlagsaufstellungen und Rapportieren erforderlich. Nur
Praktikanten, welche schon ab. Köfen mit Erfolg i. einem Baugeschäft
betrieht haben, werden berücksichtigt.
Offerten mit Lebenslauf und Zeugnissen an **F. B. 4031**
Rudolf Mosse, Baden-Baden. 2186a

Jüngerer Buchhalter
findet per 1. Mai dauernde Stellung in größtem Baugeschäft. Ver-
falle muß in Baugeschäft gelernt haben. Bilanzier, doppelte Buch-
führung und in Lohn- und Kranenverrechnungsweisen sowie Baub-
rechnungen firm sein. Off. mit Lebenslauf und Zeugnissen an **F. B.**
4030 Rudolf Mosse, Baden-Baden. 2197a

**General-Vertretung
für Baden**
für den Betrieb eines in Deutschland seit über 30 Jahren ein-
geführten, laujendfah, glänzend begutachteten Kaffees, so-
wie für andere hohen Gewinn abwerfende Spezialitäten, ist an
tüchtigen solbenten Kaufmann zu vergeben. Serren, die in der
Lage sind, auf feste Rechnung zu kaufen, bevorzugt.
Offerten erbeten an Apotheker **Hauth & Co., Straß-**
burg-Neudorf. 2158a.3.1

Reisender-Gesuch.
Zum Betrieb ihrer Erzeugnisse bei Hotels, Gastwirten,
Cafés zc. sucht altbestehende renom. Branntweinbrennerei tüchtigen,
solbenten Reisenden bei fester Anstellung mit Gehalt und Speise zum
Eintritt per 1. Juli. Solche Serren, welche die einjäh. Kundschaft in
Baden, Württemberg oder Elsaß kennen und mit Erfolg schon gereist
haben, wollen ausfühl. Offerte unter **F. O. M. 992** an **Rudolf**
Mosse, Frankfurt a. M., einreichen. 2138a.2.2

Allererste Verkäuferin
für ein größeres Schuhgeschäft einer nord-
deutschen Großstadt zu baldigem Eintritt gesucht.
Bewerberinnen müssen la. Referenzen nach-
weisen können und gewandte Umgangsformen
besitzen.
Offerten unter Beifügung von Bild, Zeugnis-
abschriften und Gehalts-Ansprüchen unter
Nr. 5117 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Verkäuferin
der Kolonialwarenbranche per 1. April a. r. gesucht. 3.3
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen, Bild, sowie Gehaltsangabe
unter Chiffre 2068a an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Feuerversicherung.
Tüchtiges, zuverlässiges Fräulein mit guter Handschrift zum Aus-
schreiben von Prämienquittungen und Fakturen findet auf meinem
Generalagenturbureau dauernde Stellung gegen gute Bezahlung.
Gezielte Bewerberinnen, welche schon ähnliche Stellung inne
hatten, wollen Offerten an **W. Herrmann, Stephanienstr. 84**
einreichen. 510724.3.1

**Tüchtige, eingeführte
Reisedame**
zum Verkauf fertiger und unfer-
t. Kleider, Röde, Mäusen, Kostüme
und Korsetts sofort gesucht.
Oscar Kupfer, Frieseb., Neuh. i. S.

Gesucht
für meine Zigarrenfabrik, Filiale
Rot, Station Rot-Malch in Baden
ein tüchtiger, verheirateter
Werkführer
jüngeren Alters, der mit Erfolg
schon größeren Zigarrenfabriken
vorgestanden hat u. alle einschlägig.
Arbeiten beherrscht. Lebensstellung
bei guter Bezahlung u. Offerten
mit Zeugnisabschriften u. Gehalts-
anprüden erbeten an
P. J. Landfried, in Heidelberg.

**Tüchtiger, selbständiger
Buchbinderei-Vorarbeiter**
mit Holz- und Schneidemaschinen
gründlich vertraut, sofort gesucht.
Ebenort ein **tüchtiger Buchbinder**
Ausführl. Angebote mit Lohnan-
gaben unter Nr. 2187a befordert
die Expedition der „Bad. Presse“.

Küchen-Chef
für Jahresstelle per 16. April d. J.
2.1
Offerten mit Zeugnissen und Ge-
haltsanprüden unter Nr. 2218a an
die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

**Motorwagen-Gesellschaft
St. Märgen**
sucht auf 1. Mai 1913 einen aus-
gebildeten **W e h a n i e r**, der
2-3 Jahre als solcher tätig war,
mit Chauffeurprüfung.
Zeugnisse und Gehaltsanprüden
an obige Gesellschaft. 2199a.2.1

Pfannkuch & Co
**Caramell-
Dierhagen**
Stück 75 Pfa.
**Chocolade-
Dierreier**
Stück 5 Pfa.
Gierfarben
giftfrei, für ca. 10 Eier
Bafel 2 Pfa.
5 verschied. Farben
Bafel 4 Pfa.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekannten
Verkaufsstellen.

hochfeine Cigarren

Kistchen 50 u. 100 Stück pro Mille **100.—** Mk.

5% Sconto bei Kassa.

10 Pfg.

E. P. Hieke

Großherz. Badischer und Herzogl. Sächs. Hoflieferant

Karlsruhe - Hauptpost

5086 Telephon 767.

„Radiant“

Versand durch Deutschland von Mk. 20.— an portofrei.

„Regent“

Neu eingetroffen!

500

Arbeiter-Schlafdecken

werden solange Vorrat reicht, zu folgenden Preisen abgegeben:

per Stück **Mk. 1.—, 1.50, 1.65, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 3.80, 4.—.**

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. — Probedecken gegen Rücknahme.

Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung meine

Spezial-Anfertigung in wasserdichten Wagendecken.

Arthur Baer

Kaiserstraße 133, eine Treppe hoch, Eingang Kreuzstr.



Gebrüder Hensel Hoflieferant

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen:

- Prima **Ochsen-Fleisch**
- „ **Rind-Fleisch**
- „ **Kalb-Fleisch**
- „ **Schweine-Fleisch**
- „ **Hammel-Fleisch**
- „ mild gesalzene **Schinken**
- Hinter-Schinken, roh und gekocht
- Vorder-Schinken . . . 3—5 Pfund schwer

Feinste konservierte Würstchen u. Saftschinken.

Prima Osterlämmer

Ferner frisch eingemachtes

Filder - **Delikatess - Sauerkraut**
Prima mageres **Dörrfleisch**
sowie alle übrigen

Fleisch- und Wurstwaren
in bekannt vorzüglicher Qualität. 5034.3.1

Um gefl. rechtzeitige Bestellungen wird höf. gebeten.

I. Karlsruher Reinigungs-Institut

Teleph. 2570 **F. W. Miethe** Adlerstrasse 2



empfiehlt sich im **Reinigen** von ganzen 3325* **Wohnungen** sowie **Spählen** und **Wischen** von **Parkettböden**

Adresskarten, eine und mehrfachig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Posters“.

Bei Ergänzungen oder Neuanlagen sind die Geschäftsbücher

nach Walters bewährtem Buchhaltungs-System den Groß- und Kleinbetrieben jeder Branche zur Anschaffung empfohlen.

Prospekte gratis und franko, erhältlich von

Bücherrevisor **2663 Adolf Walter**
Karlsruhe
Kaiser-Allee 51.

Achtung! Frankfurter

Herdelote werden schon am 9. April gezogen mit **1 eleganten Landaner** zu 4 Pferden als Haupttreffer, 1 kompl. Zweifspannerwagen und Pferde, 5 Einpänner, 50 div. Pferde zc. wofür auch sofort **Bargeld** erlöst wird.

Loose à 1.— 11 St. 10.—, Porto und Briefe 30 Bfg. 4672.7.2
Carl Göb, Leberhandlung
Gebeßstraße 1115 b, Karlsruhe,
Gebr. Göttinger, Kaiserstraße 60;
J. Antweiler, F. Brunner,
E. Michel, W. Kuhnberger, R. Senft,
Chr. Wieder.

Schulranzen

Schulmappen
Musikmappen
Bücherträger

grösste Auswahl
nur eigenes Fabrikat.

Kofferfabrik

Eduard Müller, Hofl.

Waldstrasse 45

Telephon 2165.

Westfälische Wurst!!

- Leberwurst, rund, Darm . . . 48
 - Butterwurst, rund, Darm . . . 48
 - Leberwurst, lang, Darm . . . 55
 - Butterwurst, lang, Darm . . . 55
 - Frankfurter . . . 55
 - Mettwurst, Rohschinken . . . 75
 - Mettwurst, Kochen . . . 80
 - „ Schwarzenagen . . . 70
 - „ Pfefferkopf . . . 95
 - „ Schinkenwurst . . . 80
 - „ Knoblauchwurst . . . 80
 - Braunsch. Mettwurst . . . 95
 - Kaiserjagdwurst . . . 95
 - Bismarck, rot-schmittig . . . 105
 - Salamiwurst . . . 105
 - Cervelatwurst . . . 105
 - Westfäl. Schinken, Sped. Rauchfleisch, sowie prima Bonillon- und Suppenwürfel allerbilligst.
- Alle Wurstwaren sind geräuchert und jed. belieb. Quantum lieferbar. Versand per Nachnahme. Auf. Preisliste gratis und franko. 43a
Westfälische Wurst-Industrie
Dortmund 6, Klausthalerstr. 21.

Millionen

gebrauchen gegen **Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- u. Reizhusten

Kaiser-Brust-Caramellen

mit den **3 Tannen**

6100 hol. best. Quantität von Metzger und Privat, verbürgen den sicheren Erfolg. Neuheit bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Bfg., Dose 50 Bfg. haben bei den Apotheken in Karlsruhe, sowie bei W. Erb, am Adolphplatz, E. Richter, Jähringerstr. 77, F. Deckerle, Ecke Blumen- u. Bürgerstr., Salomon Wang, Kaiserstr. 43, Rud. Langner, Waldhornstr. 4, Th. Walz, Kurdenstr. 17, Otto Fischer, Fideletas-Drogerie, Drog. Hub. W. Lang, Kaiserstr. 69, Pfannkuch & Co., G. m. b. H., Gottfried Götterer, Schillerstr. 33, G. Roth, Dorfdr., 2. Bahnh., Kärnerstr. 14, Otto Mayer, Wilhelmstr. 21, Wilh. Tischner, Amalienstr. 19, Weiten-Drogerie, Inh. G. Ellinger. 2229 a



Nur Seelig's

echter kandiierter **Korn-Kaffee** wird in gelben Originalpaketen mit roter Verschlussmarke verkauft, alle ähnlichen Aufmachungen sind **Nachahmungen**, durch welche die Hausfrau getäuscht werden soll! Achten Sie daher beim Einkauf von Korn-Kaffee unbedingt darauf, dass Sie den **echten Seelig's kandiieren Korn-Kaffee** erhalten!



Betrifft Flügel- und Piano-Stimmungen

Gute Stimmungen sind für die Pflege eines Flügels oder Pianos ein Hauptfordernis. Jedes Instrument, ob alt oder neu, sollte mindestens im Jahre zweimal regelmäßig gestimmt werden. Die geringen Kosten machen sich hundertfach bezahlt, durch die dauernd gute Beschaffenheit des Instrumentes. Wenn Sie Ihr Instrument in tadelloser Weise gestimmt und repariert haben wollen, so bitte ich um Nachricht per Postkarte oder telephonisch unter **Nr. 339**. Ich habe einen allerersten Stimmer engagiert und garantiere für allerbeste Arbeit und ausgezeichnete Stimmung.

Stadtpreis M. 3.— Auswärts M. 4.—
Pianohaus Johs. Schlaile
Karlsruhe, Douglasstrasse 21. 4378.4.3

Festtags-Weine

im Fass und in Flaschen in allen Sorten, wie:
Badische-, Pfälzer-, Elsässer-, Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder und Dessertweine,
die beliebtesten Marken deutscher und französ. Schaumweine, Cognacs und Original-Spirituosen bis zu den feinsten Qualitäten, sowie Steinhäger, Marke **Schlichte** und **Asti spumante** offerieren 4802.3.3

Franz Fischer & Cie.

Karlsruhe
Weingrosshandlung und Wein-Importgeschäft
Kreuzstrasse 29 — Steinstrasse 29.



Tekko

Die lichtechte, waschbare Wandbekleidung für Salons, Theater, Feste etc.
sowie sonstige Neuheiten in modernen Wandbekleidungen zum Teil in lichtechten Farben für Saison 1913 empfohlen
Rieger & Matthes Nchf.
Tapeten-Spezialgeschäft I. Ranges
Kaiserstrasse 186. (4379) Telephon 1783.

Apfelwein

vorzügliches Tafelgetränk in absolut naturreiner, goldflarer, unübertroffener Qualität liefert zur 24. J. Reintenenwein (meine beliebte Spezialsorte) zu 28 J per Liter in m. Leichfässern von 40 Ltr. an
A. Hörth, Ottersweier (Baden).
Prospekt und Muster gratis.
Reine Apfelweine wurden auf allen besichtigten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und in den letzten 7 Jahren von über 1500 Käufern unerlangt belobt und weiter empfohlen. 1635a

Beamte, Private etc.

erhalten **HERREN Stoffe und Damen Stoffe und Konfektion**
Bett-, Tisch-, Leibwäsche, Herrenhemden nach Maß, in diskreter Weise von reuellem Versandhaus gegen monatliche

Ratenzahlungen.

Gefl. Offerten unter Nr. 4442 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Strick, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Bett- u. ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und gebe hierfür, bei das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet 17964
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Alttertümmer sucht zu kaufen.

5. Pannle, Markgrafenstr. 22/23.

Weiß- und Rotweine

in verschied. Preislagen empfiehlt **Ignaz Schmölze,** Weinhandlung, Inh. Leo Burtzger in Ottersweier (Baden). 1927a

Pfannkuch & Co

Frisches **Obst.**

Spanische **Blut-Orangen**

Et. **5, 6 u. 7** Pfg.
ertra große Et. **8** Pfg.

Westindische **Bananen**

Pfund **40** Pfg.

Französische **Tafeläpfel**

3 Pfd. **45 u. 50** Pfg.

Almeria-**Trauben**

Pfund **60** Pfg.

